



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

377 (17.8.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317304)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Frangierlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Porto ausschlag Nr. 243 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 941
Redaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Ausnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 377.

Dienstag, 17. August 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Telegramme.

Zeppelins Fahrt nach Berlin.

* Berlin, 16. Aug. Nach den bisherigen Anordnungen wird Graf Zeppelin mit dem Z. 3 auf seiner Fahrt nach Berlin, über Stettin kommend, nach dem Tempelhofer Feld fahren, wo aber eine Landung nicht stattfindet; von dort über den Velle-Alliance-Platz nach der Straße Unter den Linden, nach dem Schloss, dem Rathaus und dem Friedrichshain. Hier wird er nach Südosten abbiegen, in einer Schleife zum Brandenburger Tor und weiter zum Tegeler Schießplatz fahren, um dort zu landen.

Der Befehl der städtischen, polizeilichen und militärischen Behörden, Zeppelin bei seinem bevorstehenden Besuch in Berlin nicht auf dem Tempelhofer Feld, sondern auf dem Tegeler Schießplatz landen zu lassen, wird laut „Reichs-Zeitung“ überall Zustimmung finden. Die Landung auf dem jetzt eigentlich schon nicht mehr üblich von Berlin, sondern in Groß-Berlin zwischen diesem und den nach Hunderttausenden zählenden Gemeinden Schöneberg, Nixdorf, Tempelhof liegenden Exerzierplatz wäre ein sehr gefährliches Experiment gewesen. Eine wirkliche Absperrung wäre dort unmöglich. Man muß mit einem Andrang von vielleicht 500 000 Menschen, sogar von einer Million rechnen, denn es kommen allein 400 000 Schaulustler in Betracht. Der Schießplatz in Tegel — es ist der Platz, von dem die Militär-Luftschiffe aufsteigen — liegt im Norden, ungefähr eine Meile von Berlin entfernt und läßt sich viel leichter absperrern. Außerdem wird der Andrang noch dadurch vermindert werden, daß zu diesem Landungsplatz nur offizielle und geladene Persönlichkeiten Zutritt erhalten, doch wird das Luftschiff die nächsten Tage dem Publikum in einer Art geordneten Vorbeimarsches zur Besichtigung freigegeben. Uebrigens wird Zeppelin bei seiner Ankunft in bestimmten vorgeschriebenen Richtungen so ziemlich ganz Berlin überfliegen und kann von den verschiedensten Punkten aus gesehen werden. Alle freien Plätze eignen sich dann zur Beobachtung. Den Schaulustlern werden, wie gemeldet, die großen Kasernenhöfe angewiesen, damit sie dort ohne Gefahr Zeppelin kommen sehen. In Tegel trifft natürlich das Luftschiffbataillon alle Vorbereitungen zum Empfang.

Der Generalausstand in Schweden.

* Stockholm, 16. Aug. Von unserem Privatkorrespondent. Die Lage des Streiks ist noch dieselbe. Die organisierten Arbeiter stehen im allgemeinen fest, obgleich auch solche an verschiedenen Plätzen die Arbeit wieder aufgenommen haben. Der Streik der Eisenbahnleute ist höchst unwahrscheinlich. Das Resultat der Abstimmung wird morgen bekannt gegeben. Das Straßenleben in Stockholm ist wieder sehr lebendig. Die meisten Straßenbahnen sind im Betrieb. Mailcoaches mit Touristen fahren in der Stadt umher.

Die Korruption in Rußland.

M.E. Petersburg, 17. Aug. (Privattelegramm). Der Zar hat infolge der Enthüllungen über die Unterschleife bei der russischen Patentantrag und über die größeren Mißbräuche bei den Lieferungen für die Militärverwaltung angeordnet, daß am 25. August eine Konferenz aller Höchstkommmandierenden Rußlands unter dem Präsidium des Kriegsministers einberufen werde, die beraten soll, wie man gegenüber dieser systematischen Veranbarung des Staatsschatzes Remedur schaffen und diesem Uebel steuern könne.

M.E. Petersburg, 17. Aug. (Privattelegramm). Mit Hilfe der bei den Armeelieferanten in Moskau und Kiew beschlagnahmten Bücher wurden auch kolossale Mißbräuche in den Verwaltungsinstitutionen in den Ostseeprovinzen aufgedeckt. Ministerpräsident Stolypin ordnete die sofortige Vornahme einer Revision an. Nach den Ostseeprovinzen geht Senator Dejusin, um dort ebenfalls eine Generalrevision vorzunehmen.

Die Gärung in Indien.

* Kollutta, 16. Aug. Ein Polizei-Untersuchungsbeamter, ein Konstabler und ein eingekerkertes Dieners wurden von Landeuten in der Nähe von Hardoi in der Provinz Dudd, wo sie eine Untersuchung zu führen hatten, totgeschlagen. Ein anderer Konstabler wurde schwer verletzt.

* Spandau, 16. Aug. Das Militär-Luftschiff Groß 2 ist heute nachmittags 5 1/2 Uhr bei schwachem Nordwestwinde vom Tegeler Schießplatz aus aufgestiegen. Es handelte sich speziell um Versuche mit der Funkentelegraphie zwischen dem Luftschiff und der auf dem Hofe des Luftschiffbataillons aufgestellten Funkstation, sowie mit den Stationen Rauen, Frankfurt a. M. und Stuttgart. Die Funkstation Rauen taufchte bereits um 5 1/2 Uhr Telegramme mit dem Luftschiff aus. Die Eisenbahn der Gendel waren mit Leinwand ausgehängt, jedoch nur die Funkstation hervorragte. Die Führung hat Major Sperling. Außerdem befinden sich in der Gondel Hauptmann v. Jena, Oberingenieur Bassener und Chauffeur Knebel sowie zur Bedienung des Funkapparates ein Offizier von der Funkstation.

Die griechisch-türkische Spannung.

Die Flaggenfrage.

Nach Meldungen aus Kreta herrscht dort in der Bevölkerung eine große Aufregung und ihr ist es zuzuschreiben, daß die leidige Flaggenfrage noch nicht durch Nachgiebigkeit der Kreter erledigt ist. Es gibt anscheinend Leute in Kanea, die alles Ernstes anraten, man solle einen Versuch der Schutzmächte, die Flagge herunter zu holen, Gewalt entgegenzusetzen. Wenn diese janakisierten Menschen bisher auch stark genug waren, um die kreteische Regierung zu verhindern, der Lage Rechnung zu tragen, so wird, wie man in Berliner amtlichen Kreisen betont, sich im letzten Augenblicke doch wohl herausstellen, daß man es nicht mit prahlen den Redensarten als mit wirklichen Opfern zu tun hat. Darüber, daß die griechische Fahne auf Kreta nicht weiter wehen darf, ist jetzt unter den Schutzmächten Uebereinstimmung hergestellt, und wenn die Kreter diesem Verlangen keine Folge leisten, so werden die Schutzmächte die Flagge durch ihre Truppen gewaltsam entfernen lassen. Die von gestern ab vor Kanea versammelte Schiffsflotte ist stark genug, eine Maßregel durchzuführen, die im übrigen, wenn man erst die ernste Absicht sieht, kaum auf kräftigen Widerstand stoßen dürfte. Nachdem die Schutzmächte die Worte gegeben haben, ihre Flotte nicht in die kreteischen Gewässer zu schicken, da sie selbst die Flaggenfrage in Ordnung bringen wollen, so bleibt ihnen jetzt nach Ansicht unseres Auswärtigen Amtes nichts anderes übrig, als dies auch zu tun, und sie dürfen angehts der gespannten Lage, die durch Verschulden der Kreter entstanden ist, mit diesen nicht übermäßig viel Umstände machen.

* Konstantinopel, 16. August. Die Botschafter der Schutzmächte erneuerten in den heutigen Unterredungen mit dem Großwesir und dem Minister des Auswärtigen ihre Mahnung zur Mäßigung in der Kretasfrage. Wie verlautet, haben die Schutzmächte zugleich in Athen zur Mäßigung bei der Beantwortung der letzten türkischen Note geraten. — Nachrichten aus Kanea besagen, die Kreter seien entschlossen, der Wiederholung der griechischen Flagge Widerstand entgegenzusetzen.

M.E. Budapest, 16. Aug. Das „Pester Journal“ meldet aus Kreta: Die alarmierenden Meldungen vom Anmarsch der bewaffneten kreteischen Bauernschaft behufs Bewachung der griechischen Fahne sind übertrieben. Es handelt sich nur um einige junge Landeute, welche in Kanea eingezogen sind.

Der Standpunkt der Türkei.

Der Konstantinopler Vertreter des „Temps“ hatte eine Unterredung mit dem Großwesir, der folgendes erklärte:

Aus zwei Gründen muß die Kretasfrage unmittelbar und endgültig gelöst werden. Der erste Grund hängt mit der finanziellen Zukunft der Türkei zusammen. Wenn die Kretasfrage in der Schwere bleibt, so wird auch der Zustand der Gärung andauern, in dem sich gegenwärtig die türkische Bevölkerung befindet und in einer solchen Lage wird niemals Europa Vertrauen zu uns haben und sein Geld für eine im Zustande der Aufregung befindliche Türkei riskieren. Wir brauchen aber das europäische Kapital für die innere Reorganisation und für unser Budget.

Der zweite Grund betrifft die Rückwirkung, welche die Kretasfrage auf die anderen Balkanstaaten ausüben kann. Wenn diese Frage nicht endgültig geregelt wird, wenn wir einen unerledigten Status quo annehmen, dann haben wir unsere Machtlosigkeit offen kund getan und daraus werden die Balkanstaaten Vorteil ziehen. Der Appetit dieser Staaten ist noch nicht befriedigt. Mit unserer Schwachen Stellung in der Kretasfrage würden wir jegliches Prestige in den Augen der übrigen Balkanstaaten verlieren und diese würden daraus Vorteil ziehen, um mit ihren Ansprüchen vorwärts zu kommen. Also, unsere finanzielle und politische Zukunft legt uns die Notwendigkeit auf, ein für allemal mit der Kretasfrage ein Ende zu machen.

Aber auch Griechenland hat an der definitiven Regelung dieser Frage ein Interesse. Wir haben kein Ultimatum an Griechenland geschickt, wie man anfangs irrtümlich geglaubt hat, ehe der Text unserer Note bekannt war. Wir haben uns an die griechische Regierung gewandt, wegen der Umtriebe von Agenten und Offizieren, die sich in gewissen Teilen unseres Reiches herumtreiben und dort Unruhen erregen. In dieser Angelegenheit hatten wir ein Recht, uns an Griechenland direkt zu wenden und erst an zweiter Stelle haben wir von Griechenland eine Erklärung verlangt, daß es keine Annexionsabsicht bezüglich Kretas hege. Wir haben stets mit den Mächten bezüglich Kretas verhandelt und niemals daran gedacht, von dieser Regel abzuweichen. Auf die Mächte rechnen wir, um zu der Lösung zu gelangen, welche wir fordern.

Auf des Meßers Schneide.

* London, 16. Aug. (Von unj. Londoner Bureau.) Nach den hier vorliegenden Meldungen über die Lage in Kreta hat die türkische Regierung noch keine definitive Antwort auf die Note der vier Schutzmächte gegeben, aber sie hat den Empfang der Note in einer Weise bestätigt, aus der man schließt, daß die Türkei abwartet, welchen Erfolg die von den Mächten vorzunehmenden Schritte haben werden. Man erwartet die Landung von M. A. T. S. noch vor morgen oder Donnerstag, da erst bis dahin alle Schritte erledigt sein werden, welche die Mächte zu der Aktion tun wollen. Man glaubt nicht, daß die Kreter Widerstand leisten werden. Aber auf der anderen Seite wird auch mit der Möglichkeit eines Zusammenstoßes gerechnet. Allgemein betrachtet man in London die Lage in Kreta wieder als viel kritischer. Der „Daily Telegraph“ berichtet verschiedentlich unkontrollierbare Gerüchte, die gestern am Goldenen Horn umgingen. Danach sollen die Kreter die feste Absicht haben, die griechische Fahne in Kanea zu verteidigen und in maßgebenden Kreisen in Konstantinopel soll besorgt werden, daß sich auf Kreta Dinge ereignen werden, welche die Geduld der Türkei auf eine zu harte Probe stellen dürfte. Ferner verlautet, daß zwischen Athen und Belgrad Verhandlungen schweben zwecks Abschluß eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses, das sich natürlich gegen die Türkei richten würde. „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm aus Kanea, in dem es heißt, die Minister des neugebildeten Kabinetts hätten den Treueid auf den König von Griechenland geschworen. Auf der Insel herrscht aber bis zur Stunde absolute Ruhe. Aus Saloniki wird berichtet, daß sich Griechenland bis morgen — Mittwoch — Zeit erbeten hat, um auf die türkische Note zu antworten. Der türkische Gesandte in Athen hat sich damit einverstanden erklärt, aber hinzugefügt, daß er abreisen würde, wenn die Antwort nicht vollständig zufriedenstellend ausfallen sollte.

* Konstantinopel, 16. Aug. Der italienische Botschafter übergab heute der Pforte als Noten eine Kollektivnote, in der die Großmächte die Bereitwilligkeit erklären, die mazedonische Finanzkommission abzuschaffen, wenn sich die Pforte verpflichtet, den aus der Bros. Jollerhöhung für das Budget der drei mazedonischen Wilajets bestimmten Betrag diesen weiter zuzuwenden. Der österreichisch-ungarische Botschafter und der russische Botschafter teilten außerdem die bevorstehende Abberufung der mazedonischen Zivilagenten mit. — Bei dem heutigen Empfang des diplomatischen Korps erklärten die maßgebenden Stellen der Pforte, daß die Pforte darauf bestohe, daß Griechenland die in der letzten türkischen Note verlangte Erklärung bezüglich Kretas abgebe.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 17. August 1909

Der Wahre Jakob und die Hofgänger.

Den württembergischen Hofgängern soll auf dem Leipziger Parteitag ein kräftig Wortlein über die Willkür eines zielbewußten Genossen gesagt werden. Den Chor der Rache eröffnet einstimmen die lustige Person in Gestalt des „Wahren Jakob“, des in Stuttgart erscheinenden sozialdemokratischen Witzblatts, in dem der Genosse Hildenbrand mit folgenden Trübschicksägen bedacht wird:

Der Hildenbrand, der Demokrat — Verfocht mit Kraft den Zukunftsstaat. — Er predigt' den Tyrannenmord — Und zog die Konsequenz sofort. — Mit gut geschärftem Dolch versehen. — Sah man ihn drum zu Hofe gehn. — Der König bei der Tafel saß — Und ihn mit freud'gen Blicken maß. — „Grüß Gott, mein lieber Hildenbrand, — Ihr seid als Demokrat bekannt; — Da Ihr ein Freund vom Teufel seid, — Teilt hier mein Wahl und trinkt vom Weid. — Es nähert sich der Volkstribun. — Nun gilt es, eine Tat zu tun. — Es blüht der Dolch in neck'ger Hand. — „Sei Schamobin dir, mein freies Land!“ — Und in dem

nächsten Augenblick — — Zerlegt er sich ein Prosenstück... Ueberdies ist die Geistreichigkeit: Der wiedererkundene Ernst, und der „Vorwärts“ fand an ihr so absonderliches Gefallen, daß er sie schon veröffentlichte, bevor der „Wahrer Jakob“ überhaupt erschienen war.

Bülow's Rücktritt.

Die „Kreuzzeitung“ hat bekanntlich abermals bestritten, daß die Reichstagsmehrheit den Fürsten Bülow gestürzt habe. Er sei schon im Januar zum Rücktritt entschlossen gewesen, gleichgültig, wie die Finanzreform ausfalle. Der Berliner N.-Korrespondent der „Frankf. Zig.“, der ja über die politische Geschichte der Reichstagsjahre sehr gut unterrichtet ist, bezeichnet diese Darstellung als Geschichtsfälschung und schreibt:

Es ist kein Wort davon wahr, daß Bülow entschlossen gewesen sei, nach Erledigung der Finanzreform, möchte sie ausfallen, wie sie wollte, seinen Posten zu verlassen. Im Gegenteil, er wollte bleiben. Er hat, obgleich persönlich unabhängig, wie kann einer seiner Vorgänger an dem Amt und an der Macht oder an dem Schein der Macht seinem ganzen Wesen nach gebunden. Es lag für ihn kein Anlaß vor, zurückzutreten, wie wir entgegen manchen Knechtboten, die über sein Verhältnis zum Kaiser verbreitet worden sind, noch dessen Wissen nach einzeln feststellen wollen. Er wäre geblieben und gern geblieben, auch nach dem Wunsch und Willen des Kaisers, wenn die Finanzreform nicht ohne und gegen die Hilfe zustande gekommen wäre. Nur weil die Konservativen mit dem Zentrum und den Polen eine Mehrheit gegen die Linke gebildet haben, ist er — darüber braucht man nur seine letzte Reichstagsrede zu lesen — zum Rücktritt gezwungen worden, weil damit die Entwidlung eingetreten war, von der er gesagt hatte, daß er sie nicht mitmachen könne, tröste und werde.

Er hat diesen unglücklichen Zusammenhang in scharfer Anklage gegen die Konservativen in den letzten beiden Wochen seiner Amts-führung in Wort und Schrift ausgesprochen und hat in dem Justizverbot am Tage seiner Entlassung seinem Groll gegen die Konservativen einen ungewöhnlich starken Ausdruck gegeben. Das sind Tatsachen, die sich nicht leugnen lassen. Wir wissen aber auch, und mancher parlamentarische Führer kann es bezeugen, daß Bülow, wenn die Finanzreform schließlich doch noch gescheitert wäre, im Amt geblieben sein würde. Und dann hätten wir im Herbst die Auflösung des Reichstages und einen frühen 1888/89 Wahlkampf gehabt. Denn nicht aus Jagdsucht vor einem Wahlsieg hat Bülow die Auflösung im Juli nicht vorgezogen, sondern nur, weil er damals nicht den notwendigen Rückhalt bei den verbündeten Regierungen zu haben glaubte, und weil er damals eines günstigen Ergebnisses der Wahlen nicht sicher war. Wäre die Finanzreform gescheitert, weil die verbündeten Regierungen sie nicht für annehmbar gehalten hätten, dann wäre die Situation für eine Auflösung und für Wahlen im Herbst ganz anders gewesen. Bülow ist — das schlußfassen hat historischen Wert — von einer Parlamentsmehrheit zum Rücktritt gezwungen worden.

Die Bierpreise.

Die Hagenener Biervereinerung hat den Bierpreis dahin geregelt, daß in den Wirtschaften, die auf den Verkehr der Arbeiterklasse angewiesen sind, zwei Beutel Liter für 10 Pfennig, gegen drei Beutel Liter wie bisher, verabreicht werden, während vier Beutel Liter 15 Pfennig kosten sollen. In besseren Wirtschaften soll ein Viertel Liter mit 15 Pfennig bezahlt werden. Von diesen Preisen werden nur einheimische Biere berührt, auswärtige, z. B. Dortmunder Biere, sollen entsprechend höher bezahlt werden; die Biere haben sich jedoch auf keinen Preis lassen. Im Verkauf über die Straße werden statt bisher 25 Pf. jetzt 30 Pfennig das Liter für Bierglas und 30 Pfennig — gegen 30 Pf. früher — für auswärtiges Bier gefordert. Der Brauereiausschlag ist einem den Wirten zugegangenen Schreiben zufolge auf 4 Mark festgelegt, jedoch erwartet man in Wirtschaften, daß in diesem Ausschlag auch die 6 Pfennig betragende kommunale Biersteuer mit enthalten ist. — In einer Anzahl nassauischer Orte sind infolge des Brauereiausschlages Bierpreise ausgebrochen. Die bisherigen Biertrinker wenden sich vielfach dem Apfelweintrinken zu, so daß der Konsum des Apfelweins erheblich steigt.

Deutsches Reich.

Der Reichszentraler ist, wie das „Militärwochenblatt“ aus Wilhelmshaven unter dem 16. August meldet, unter Verleihung des Charakters als Major mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des 1. Gardebrigade-Regiments bei den Offizieren a la suite der Armee eingestellt.

In der Warnung, Schwerevergehen werden für eine Adlener Kaffeeküche dadurch entstehen, daß sie den Versuch gemacht hat, Kaffee der Nachvervollung zu entziehen. Um den Nachschuß für etwa 5000 Kilo. rohen Kaffee zu sparen, hatte die Handlung diese Menge in einen, weiß ab vom Geschäft liegenden Keller, der zu diesem Zweck be-

sonders angemietet war, verfrachtet. Bei einer eingehenden Durchsichtung des Hauses durch Beamte des Hauptzollamtes Apostelnkloster nach zollpflichtigen Waren wurden in dem erwähnten Keller noch 50 Ballen Kaffee im Gewicht von 3000 Kilo. vorgefunden, 2000 Kilo. waren in der Zwischenzeit bereits heimlich wieder entfernt und verkauft worden. Aus der Signatur der Säcke gelang es den Beamten, den Eigentümer des Kaffees zu ermitteln. Die Strafe, die der Eigentümer, unter Umständen auch der Besitzer des Kellers zu erleiden haben, beträgt neben Einziehung des vorgefundenen Kaffees, Wertersatz für die der Beschlagnahme entzogene Menge von 2000 Kilo, etwa 10 000 M.

Badische Politik.

Eine recht interessante Frage

steht der „All-Vote“ an den Abgeordneten des Wahlkreises Bonnborf-Waldhof, Landgerichtsrat Wittmann. Er schreibt: „Es ist richtig, daß Herr Landgerichtsrat Wittmann, großherzoglich badischer Beamter und Landtagsabgeordneter, von den Hülfsgelehrten, welche zur Einberufung der Not der Straßgeschädigten in Donauerschlingen auf öffentlichen Auftruf hin gesammelt worden sind, sich hat ausbezahlen lassen und daß er nicht nur den Anteil, der seinem Versicherungsbeitrag entspricht, sondern noch mehr haben wollte, damit aber abgewiesen worden ist? Es geht zu diesem Punkt das Gerücht, Herr Wittmann sei mit 17 000 Mark mit seinen Zahlungen versehen gewesen. Dem Betrag, zu dem er verpflichtet war, hat er ohne Zweifel bei Heller und Pfennig von seiner Versicherung ausbezahlt erhalten. Wenn es nicht genug war, hätte er eben mit der Versicherungsprämie nicht sparen und sich voll versichern sollen. Es wird nun davon gesprochen — und Herr Wittmann läßt dies gerührt gerne auf —, daß Herr Wittmann, als das Hilfskomitee in Donauerschlingen zur Verteilung der gesammelten Gelder Schritt, einen Schaden von 42000 (!) Mark ange-me'bet und den anteilsweisen Betrag zu erhalten gesucht, nach Beschränkung seiner Forderung auf den versicherten Betrag aber noch dahin sich bemüht habe, daß Nichtausbezahlter von den zur Verteilung gelangenden Hülfsgelehrten einen höheren Prozentsatz als die Hausbesitzer erhalten. Man wird uns nun zwar entgegenhalten, daß das Privatfache sei und auch liberale Beamte von den Hülfsgelehrten genommen haben. Doch mit Verlaub! Es ist das weniger Privatfache, als wenn ein liberaler Mann eine Bürgermeisterversammlung in Neßlingen annimmt oder nicht annimmt. Seine Gelder sind von milftätigen, oft selbst recht bedürftigen Spendern für Kollektende gesammelt worden, und wir bezweifeln fählich, ob jemand selbst von den begüterten Spendern, erwartet hat, daß seine Gabe bean dient, einem begüterten Landtagsabgeordneten und gut bezahlten höheren badischen Richter das zu erlösen, was er an Schaden nur deswegen erlitten hat, weil er nur mit 17 000 Mark und nicht höher versichert war. Von einem Vollstreckter wird doch wohl über ein ausgeprägter Gemeininn erwartet, der ihm verbietet und verbietet muß, ohne Not die Gabe einer öffentlichen Sammlung für Kollektende für sich in Anspruch zu nehmen. Oder findet Herr Wittmann und seine Partei das nicht?“

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Landtagskandidaturen.

Willingen, 16. August. Gestern fand im „Engel“ hier seitens des Zentrums eine Vertrauensmännerversammlung statt, in welcher der bisherige Abgeordnete, Schloßmeister Grlacher einstimmig wieder als Landtagskandidat aufgestellt wurde. Kocher fand eine öffentliche Volksversammlung statt. Reichstagsabgeordneter Duffner sprach über die Reichsfinanzreform und Arbeitersekretär Kleibrink aus Singen behandelte deren Wirkung auf die Arbeiter und den Mittelstand.

Ein gemeinsames Vorgehen der Linken.

Willingen, 16. August. In einer gestern Abend hier abgehaltenen, von den Vorständen der nationalliberalen, demokratischen und sozialdemokratischen Parteien anderantem Versammlung sprach Prof. Gummel-Karl über die Reichsfinanzreform. Nach diesem Vortrag wurde eine Resolution eingebracht, die einstimmig angenommen wurde. Sie lautet:

Die heutige Versammlung, die zu einem Vortrag über die Reichsfinanzreform von den Vorständen der nationalliberalen, demokratischen und sozialdemokratischen Parteien der Kreisstadt Willingen einberufen worden ist, fordert die Führer ihrer Parteien auf, angesichts der neuen politischen Lage im Reich nochmals über ein gemeinsames Vorgehen in den bevorstehenden Landtagswahlen zu beraten, um

wie im Jahre 1905 zu verhindern, daß Gaben an das Zentrum und die Konservativen ausgeliefert wird.“

Bayerische und Pfälzische Politik.

Landtagswahl.

Neustadt, 16. August. Die Sozialdemokraten stellen in der geitigen Wahlkreisversammlung einstimmig den Rechtsanwalt Dr. Udermann in Frankenthal als Kandidaten für den Landtag auf. — Die Liberalen haben, wie schon mitgeteilt, den bisherigen Abgeordneten, Vizepräsident Dr. Hammerich nicht wieder aufgestellt.

Die Konsekration des Münchener Erzbischofs.

München, 16. Aug. In der Münchener Liebfrauenkirche fand gestern unter Anwesenheit der ersten Würdenträger des Staates und der Kirche die Konsekration des neuen Erzbischofes Dr. Franz Bettinger statt, die von dem Apostolischen Nuntius unter Assistenz der Bischöfe von Augsburg und Passau vollzogen wurde. Nachmittags gab der Erzbischof zu Ehren der amtlichen Teilnehmer ein Essen, bei dem der Nuntius auf den Prinzregenten Luitpold sprach und hervorhob, der neue Erzbischof werde es nach seiner Ueberzeugung als oberhirtliche Pflicht erachten, in dem ihm unterstellten Alerus die Gefühle treuer Loyalität gegen Herrscherhaus und Prinzregenten zu pflegen, wie andererseits der Alerus im Sinne der Kirche und des Erzbischofs handeln werde, wenn er bei den Gläubigen die treuen Gesinnungen gegen die Dynastie lebendig erhalte, die für das bayer. Volk sprichwörtlich geworden seien. Der Erzbischof erwiderte mit Worten warmen Dankes für das in ihn gesetzte Vertrauen, und trant auf das Wohl des Hauses Wittelsbach, dessen Name die Herzen in der Pfalz, der Heimat des Erzbischofs, höher schlagen lasse. Morgen wird der Erzbischof feierlich in seine Metropolitankirche einziehen und damit endgültig von der Erzbischofsee München-Freising Besitz nehmen.

Die Beendigung des Aufruhrs in Badisch-Rheinfelden.

Rheinfelden, 16. Aug. Ueber die Verhandlungen, die zur Beendigung der Menge und zu einem Ausgleich mit den Ausständigen geführt haben, wird der „Straßburger Post“ das folgende mitgeteilt: Unter dem Vorhild des Bundesamministrator Straub aus Konstanz, und im Beisein des Fabrikspektors, Obergerichtsrats Dr. Witmann, des Oberamtmanns von Säckingen, der Staatsanwaltschaft von Waldshut, des Bürgermeisters von Kollnau-Rheinfelden und des Generaldirektors der Werke von Reubans wurde folgendes vereinbart: Die Ausständigen erklären, die Arbeit aufzunehmen, wenn keine Maßregelungen vorgenommen werden. Des weiteten wird ein Arbeiterausschuß gebildet, mit dem die Direktion in den nächsten Tagen die übrigen Forderungen besprechen wird und dann auch ein gegenseitiger Vertrag unterzeichnet. Ferner wurde die Parole ausgegeben, daß die Arbeit sofort wieder aufgenommen werde. Die Ausständigen erklärten im Interesse des öffentlichen Friedens sich mit diesen Forderungen einverstanden. — Später stellte sich heraus, daß die Streikenden immer wieder von Leuten angeleitet wurden, die am Streik selbst nicht beteiligt waren. Besonders erhoben eine große Anzahl Schweizer gegen die Wiederannahme der Arbeit Einspruch. Als dann die Ausständigen sich einstimmig für die Wiederannahme der Arbeit erklärten, drohten diese Schweizer, den Sekretär der christlichen Gewerkschaften, Engel aus Straßburg, der zur Zeit hier weilte, über den Haufen zu stechen, und Engel, wie die Gewerkschaftssekretäre Kommerer und Lieder mußten unter militärischen Schutz in ihr Hotel gebracht werden. Sie drangen damit jedoch nicht durch. Die Ruhe ist nunmehr heute wieder hergestellt. Die Arbeitswilligen, die letzten Freitag von Frankfurt a. M. kamen, mußten heute auf Anordnung der Behörde Badisch-Rheinfelden wieder verlassen.

Die Belastung des Tabaks.

Wir erhalten folgende Zuschrift, die wir um ihres informierenden Inhalts willen, gern weitergeben:

In einem Zeile der Presse, und namentlich der konservativen und Zentrumspresse, finden sich jetzt des öfteren Artikel mit allerlei unzutreffenden Behauptungen über die Höhe der Belastung, die der Tabakindustrie aus den verschiedenen Steuerprojekten, welche dem Reichstage von den einzelnen Parteien während der Arbeiten für die Reichsfinanzreform vorgezogen sind, erwachsen wären; nicht minder auch mit irreführenden Berechnungen über die aus der neuen Belastung entstehende Verteuerung der einzelnen Kleinverbrauchsgegenstände.

Zu dem ersten Punkte sei deshalb nochmals festgestellt, daß es allerdings zutreffend ist, daß in der Enbmission von nationalliberaler Seite ein Antrag auf einen Hypothekentaxenwertvoll

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Zukunft der Dresdener Galerie.

(Von unserm Dresdener Mitarbeiter.)

S.Zk. Dresden, 16. August.

Unter der Ueberschrift „Die Zukunft der Dresdener Galerie“ brachte das „Verf. Ztbl.“ am Sonntag die Meldung von dem demnächstigen Rücktritt des Direktors der weltbekannten Dresdener Bildergalerie, Geh. Rat Dr. Boermann, und bekämpfte gleichzeitig den als Nachfolger genannten Dresdener Galerist Geheimrat Prell. Wir hatten hierauf eine längere Unterredung mit dem Geheimrat Dr. Boermann, eines Bruders des bekannten Dampfschiffbauers Boermann und damaligen Reichstagsabgeordneten Karl Boermann. Herr Geheimrat Boermann äußerte sich zu den Aus-sagen des Dresdener Wochenschrifters folgendermaßen: „Es ist ja richtig, daß ich in absehbarer Zeit einmal davon denken werde, mich ins Privatleben zurückzuziehen. Aber im Laufe dieses Jahres denke ich jedenfalls noch nicht daran. Das ist vollständig ausgeschlossen. Ich bezweifle auch nicht, worauf gekommen ist, Herrn Geheimrat Prell als meinen demnächstigen Nachfolger zu nennen, abgesehen davon, daß die Nachfolgerfrage ja noch gar nicht erörtert ist. Der in dem Artikel Kundbrud gegebene Meinung, daß nicht ein Galerist, sondern ein Kunsthistoriker zur Leitung der Dresdener Bildergalerie geeignet ist, bin auch ich, und habe für mich schon Kundbrud gegeben. Wer den Artikel von hier aus interpretiert hat, ist mir unbekannt, ein Galerist kann es jedenfalls nicht gewesen sein, denn das Parlament hätte es ja mir lieb sein, einen der Ihren hier sitzen zu sehen. Was nun den mir gemachten Vorwurf, „Ne notwendige Neuordnung der Galerie habe ich nicht einmal in Angriff genommen“, angeht, so ist es unbedeutend. Denn ich bin hierfür oft genug eingetreten, es ist aber daran gar nicht zu denken, ehe nicht durch einen Neubau Raum geschaffen worden ist, um die alten Bilder in moderner Verteilung nicht eng aneinander gedrängt, anzuordnen. Für diesen Neubau habe ich schon seit Jahren plantiert und es ist ja nun auch so weit, daß

im nächsten oder übernächsten Landtage ein Betrag für die Vorbereitung zum Neubau einer Bildergalerie bewilligt werden dürfte. Der Neubau selbst also hat noch gute Wege. Vorher aber ist eine Neuordnung ganz unmöglich; wir haben ja auch Platzmangel schon teilweise Gemälde am Probingschilde abgeben muß u. Wie gesagt, dieses Jahr denke ich keinesfalls an den Rücktritt und es ist mir ungewißlich, wie man Herrn Geheimrat Prell als meinen Nachfolger nennen kann.“

Soweit Herr Geheimrat Boermann, der übrigens mit seinen 65 Jahren — er ist am 4. Juli 1844 in Hamburg geboren, war ursprünglich Jurist, ließ sich 1867 in Hamburg als Advokat nieder, wurde 1875 als Professor der Kunstgeschichte nach Düsseldorf berufen und übernahm 1882 als Nachfolger des Literaturhistorikers Hermann Delmer die Leitung der königlichen Gemäldegalerie in Dresden — einen außerordentlich frischen, feineswegs rüchtrichtsbedürftigen Eindruck macht, und der in der Schöpfung und Leitung der modernen Abteilung eine glückliche Hand und ein feines Verständnis bewiesen hat. Aufgabe des Landtags wird es nun sein, baldig die Mittel zu bewilligen, um durch Neubau einer Galerie die alte zu ersetzen, damit der Ausbau der modernen Sammlung rascher erfolgen und die Neuordnung der alten Sammlung in absehbarer Zeit vor sich gehen kann.

Das Dresdener Schillerdenkmal. Die Errichtung eines Schillerdenkmals in Dresden, das etwa 85 000 Mark kosten soll, ist dem Dresdener Bildhauer Professor Seimmar Werner übertragen worden. Der Entwurf zeigt den Dichter in antiker Gewandung auf einem Podest mit einer Krone, deren Innenseite die Hauptfiguren seiner Werke in Reliefdarstellung schmücken. Der Grundstein soll an Schillers hundertjährigem Geburtstag gelegt werden. Als Standort ist die kleine Gartenanlage vor dem Albert-Theater (Königliches Schauspielhaus in der Altstadt) ausersehen. Die Wahl dieses Ortes erregte einiges Befremden, denn er dürfte bald als „toter Punkt“ gelten, da keine Bestrebungen der Stadtverwaltung und der Generaldirektion der Hoftheater darauf gerichtet sind, möglichst bald auch das königliche Schauspielhaus

nach der Altstadt zu verlegen. Was dann aus dem Kunsttempel in Schillers Bilden wird, weiß noch niemand.

Jahresversammlung des Bundes Heimatschutz. Die öffentliche Jahresversammlung des Bundes Heimatschutz findet, wie und geschrieben wird, am 22. und 23. September in Trier statt, und zwar wiederum in Verbindung mit dem Tag für Denkmalspflege. Sie wird u. a. Berichte der einzelnen Heimatschutzvereine (mit Lichtbildern) bringen, die einen anschaulichen Überblick über die Mannigfaltigkeit der Heimatschutzbestrebungen und ihre heutzutage Durchführung geben werden. Besonders hervorzuheben ist die mit dem „Tag“ gemeinschaftliche öffentliche Sitzung am Abend des 23. September: sie bietet Lichtbilder-Vorträge über „Trier und seine Bauten“ vom Regierungspräsidenten Stadtbaumeister Schilling aus Trier und über „Die Fortgebung heimatschutzbestrebungen in wirtschaftlicher Beleuchtung“ von Oberbaurat Karl Schmidt aus Dresden. Der Abend des 24. September vereinigt die Teilnehmer an den Tagungen bei einem Festessen im städtischen Saalbau. Am Auszuge des „Tages“ nach Verdun am 25. September werden auch die Besucher der Heimatschutzversammlung teilnehmen.

Die drahtlose Union des britischen Weltreiches. Aus London wird uns berichtet: Marconi ist jetzt mit der Ausarbeitung des fernen Planes beschäftigt, der alle Gebiete des britischen Weltreiches durch drahtlose Telegraphie verbinden soll. Die bestehenden drahtlosen Verbindungen bereiten zu Schwierigkeiten, aber sie werden überwunden werden, so äußerte sich der Erfinder voll Überdacht. Auf eine Entfernung von fast 13 000 englischen Meilen werden dann Funktelegraphen gegeben werden können. Marconis Plan der drahtlosen Verbindung des Britischen Reiches mit Australien umfaßt 11 Stationen: England—Malta 1000 englische Meilen, Malta—Saito 1050, Saito—Aber 1200, Aber—Bombay 1650, Bombay—Colombo 600, Colombo—Singapur 1650, Singapur—Perth 2100, Perth—Adeleide 1200, Adeleide—Sidney 700, Sidney—Wellington (Neuseeland) 1200. Von Singapur soll mit Hongkong eine Verbindung errichtet werden. Australien und Japan werden dann mit Südamerika verbunden; dazu wird auf Neuzealand eine Station mit 2300 Meilen Tragweite errichtet und eine zweite auf der Neuseeland. Der Plan umfaßt ferner eine

eingebraut worden ist. Nachdem die Partei aber alsdann Fühlung mit der Industrie genommen und von ihr über die Schädlichkeit des Wertzollzuschlages aufgeklärt worden war, haben ihre Vertreter den Wertzollzuschlag zurückgezogen und dagegen zusammen mit der liberalen Fraktionsgemeinschaft den bekannten Antrag Weber-Mommsen auf Gewichts- und Steuererhöhung eingebracht. Dieser Antrag hatte nach Berechnungen von sachverständiger Seite, die vom Reichshofamt sogar als zu hoch bezeichnet sind, für die Industrie einschließlich der Zigarettenbranche eine Mehrbelastung von rund 40 Millionen Mark gebracht. Das jetzt angenommene Tabaksteuergesetz bringt — wiederum einschließlich der Zigarettenindustrie, aber ungerichtet der importierten Fabrikate — eine Belastung der Industrie von rund 48 Millionen Mark, und diese Belastung verteilt sich auf die einzelnen Zweige der Industrie etwa wie folgt:

Rauchtabak	etwa 2800 000	gleich 7,17 % seines Fakturenwertes
Schnupftabak	750 000	6,3 %
Rauttabak	2820 000	13,43 %
Zigaretten	4350 000	7,0 % ihres
Zigaretten	87 500 000	12,08 %

In der zweiten Sitzung hatte sich dann die liberale Fraktionsgemeinschaft entschlossen, die Sache ihres früheren Gewichtszollantrages am 10. März für den Zoll auf ausländische und 5 Mark für die Steuer auf inländische Tabak zu steigern, unter dem Druck der Notwendigkeit, etwa das gleiche Auskommen erzielen zu müssen, wie die inzwischen zum Gesetz gewordene Vorlage der Kommission solcher erbacht, wenn überhaupt noch irgend eine Chance sein sollte, das Wertzollsystem, das von allen berufenen Vertretern der Industrie bekämpft wurde, zu Fall zu bringen. Diese zuletzt zur Dankverpflichtung der Industrie von der liberalen Fraktionsgemeinschaft vorgeschlagenen und von der nationalliberalen Partei unterstützten Gewichtszoll- und Steuererhöhung hätten einen Betrag von ebenfalls 48 Millionen Mark einschließlich der Zigarettenindustrie gebracht, und zwar von 60 Millionen, wie seitens der Zentrumspresse behauptet wird.

Was nun den zweiten Punkt, die Wirkung der Belastung auf den Kleinverkaufspreis der Fabrikate anlangt, so werden darüber die unrichtigsten und irreführendsten Berechnungen verbreitet, trotzdem vor dem Zustandekommen des Gesetzes vom Deutschen Tabakverein die eingehendsten Berechnungen erschienen sind. Ein mittelmäßig gutes Blatt führte z. B. kürzlich aus, daß zu einer 10 Pfg.-Zigarette etwa für 8 Mk. Tabak verwendet würde, die Steuererhöhung also für 1000 Zigaretten 3,20 Mk., für eine 10 Pfg.-Zigarette 0,32 ausmache, während sie für die 5 Pfennig-Zigarette 0,6 Pf. für das 1000, oder für eine Zigarette 0,1 Pf. betrage. Wenn es wahr wäre, daß in einer 10 Pfg.-Zigarette nicht mehr als 8 Mk. Tabakwert enthalten wäre, so ist es absolut unerfindlich, daß es in deutschen Gassen überhaupt noch Zigarettenfabrikanten gibt, die nicht Millionäre sind. In den Berechnungen des Tabakvereins ist festgestellt, daß von dem Kleinverkaufspreise einer Zigarette durchschnittlich etwa 70 Prozent den Fabrikanten bilden, daß solcher somit

- für eine 5 Pfg.-Zigarette etwa 35 Mk.
- für eine 6 Pfg.-Zigarette etwa 42 Mk.
- für eine 7 Pfg.-Zigarette etwa 49 Mk.
- für eine 8 Pfg.-Zigarette etwa 56 Mk.
- für eine 10 Pfg.-Zigarette etwa 70 Mk.
- für eine 12 Pfg.-Zigarette etwa 84 Mk.

enthält. Von diesem Erlöse des Fabrikanten entfallen mindestens 30 Prozent auf den Wert des in der Zigarette enthaltenen Tabaks. Dieser Satz, dessen Angemessenheit von den Sachverständigen des Reichshofamtes selbst anerkannt und der Berechnung für die Rückvergütungsätze für zur Ausfuhr gelangende Zigaretten zugrunde gelegt ist, ist sogar noch niedriger gegriffen, und in manchen Fällen steigt sich der Wert des in einer Zigarette enthaltenen Tabaks bis auf 35, ja 40 Prozent des Fakturenpreises des Fabrikanten. Von diesen 30 bis 40 Prozent des Fakturenpreises wird aber der Wertzoll mit 40 Prozent erhoben. Bei einer, unter bisherigen Zoll-Steuerverhältnissen aus rein überseeischen Tabaken gearbeiteten 5 Pfg.-Zigarette beträgt demnach der von dem Fabrikanten zu erzielende Mehrzoll 4,20 bis 5,60 Mk. per 1000 Stück, bei einer 10 Pfg.-Zigarette 8,40 bis 11,20 Mk. für 1000 Stück. Nun ist es aber für jeden Einsichtigen klar, daß die Fabrikation gänzlich außerordentlich ist, sich nur mit dem Aufschlage für die harten Mehraufwände für Holzgefäße zu begnügen, sie muß doch ihre eigenen Mehrkosten für die Provisionen und Konti-Abzüge, die in Zukunft von den erhöhten Fakturenpreisen berechnet werden und die Verzinsung ihres bei den verteuerten Herstellungskosten benötigten größeren Kapitals rechnen. Dazu kommen noch mancherlei Unkosten, die das komplizierte neue Verzollungssystem für die Fabrikation mit sich bringt, so daß mindestens 15 bis 20 Prozent der Mehraufwände noch hinzuzurechnen werden müssen, nur für die tatsächlichen Mehraufwendungen der Fabrikation. Nebenbei sei übrigens erwähnt, daß diese Aufschläge der Fabrikanten noch höhere hätten sein müssen, wenn eine Banerole eingeführt worden wäre, da die mit deren Durchführung verbundenen unproduktiven Nebenkosten noch wesentlich höher sind, als beim Wertzoll. Auf die so gebildeten neuen Verkaufspreise der Fabrikanten muß der Zwischenhändler seinen normalen bisherigen Verdienst aufschlagen, denn er kann zu einer Zeit, wo sein quantitativer Umsatz infolge der Ver-

bindung von Montreal mit Jamaica, 1900 englische Meilen, Jamaica—Britisch-Guayana 1800 Meilen, und von Guayana nach der britischen Westküste in Afrika, nach Vohuren, 2700 englische Meilen.

„Des Volkes Lieblingsbücher“, herausgegeben von Dr. Adrian Mohr, Nr. 14—17, je 10 Pfg. (Leipzig, Mohr'sche Verlagsbuchhandlung). — Der Herausgeber war der Erste, der die Ansicht, die Schundliteratur müsse auf dem Wege bekämpft werden, daß man dem Publikum äußerlich Ähnliches, innerlich Besseres bietet, in die Tat umsetzte und nach diesem Grundsatze eine 10 Pfg.-Bibliothek herausgab. Die Entwicklung dieses Unternehmens, von dem uns jetzt Heft 14—17 vorliegen, darf als eine glückliche, ja vorbildliche bezeichnet werden. Die Auswahl der Stoffe ist geschickt (bisher spannen und podende Erzählungen meist von Gerhards und E. L. Hoffmann); die Ausstattung eine der Schundliteratur ähnliche. Jedes Bändchen trägt ein besonderes Titelbild, in 2 auch 3 Farben gedruckt. Die Zeichnungen sind, wenn auch für die Masse berechnet, doch künstlerisch, ja, man möchte sogar behaupten, in ihrer eleganten Linienführung geeignet, das Volk nebenbei zum Kunstverständnis heranzuziehen. Besonders hervorzuheben ist die gute Ausstattung der Deste: Besseres Papier, als man sonst bei derartig billigen Schriften gewohnt ist, und ganz vorzüglicher Druck (sein minderwertiger Zeitungsdruck, wie er sonst für Massenauslagen verwendet wird). Berücksichtigt man noch, daß jedes Heft wenigstens 64 Seiten stark ist, so muß man sich wirklich verwundern, daß derartige überhaupt noch für 10 Pfg. hergestellt werden kann; die 10-Pfg.-Hefte der Schundliteratur waren jedenfalls nur 32 Seiten stark.

teuerung des Artikels geringer wird, während seine gesamten Unkosten die gleichen bleiben, unmöglich eine Verringerung seines bisherigen Bruttoungens ertragen.

Daß diese Aufschläge der Fabrikation und des Zwischenhandels der vom Staate geforderten Mehrsumme unbedingt hinzuzurechnen seien, wenn man die entsetzende Belastung des Konsumenten ermessen wollte, ist in den verschiedenen Tabaksteuerlamparen in den Denkschriften des Deutschen Tabakvereins wie in zahllosen Reden und Zeitungsartikeln stets wieder hervorgehoben worden und ist eigentlich für jeden Kenner wirtschaftlicher Fragen eine solche Selbstverständlichkeit, daß man sich wundern muß, wenn dies jetzt beanstandet wird.

Aus den vorstehenden Angaben kann ein jeder leicht erkennen, daß nur die neue steuerliche Mehrbelastung der Zigarette einschließlich der dadurch bedingten Voraussetzungen der Fabrikation und des normalen und berechtigten Aufschlages der Zwischenhandels es erfordert, daß die bisherige 5 Pfg.-Zigarette zur 6 Pfg.-Zigarette, die bisherige 10 Pfg.-Zigarette zur 12 Pfg.-Zigarette im Kleinverkauf werden muß.

Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß die maßgebenden Vertretungen der deutschen Zigarettenindustrie wie des Zwischenhandels in Zigaretten sich dahin ausgesprochen und geäußert haben, ihre bisherigen Sorten in allen Qualitäten in der Hauptache weiterzuführen und in vollster Offenheit die unbedingt durch die Mehrbelastung erforderlichen Mehrbeträge durch Erhöhung der Preise auf die Konsumenten abzumäßen. Dies hat ja auch im Sinne der verbündeten Regierungen und des Reichstages gelegen, die nicht einzelnen Gewerben Sondersteuern, sondern dem Publikum die neuen Steuern auferlegen wollten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. August 1908.

Verleitet wurde Polizeikommissar Ludwig Valles in Mannheim zum Verzicht auf die Justiz, des Kultus und des Unterrichts zum Amtsgelände Mannheim.

Kaisermonarchie. Die Kaisermonarchie des badischen Württembergens und der bayerischen Armeeoberbefehlshaber in der Stadt von Bad Mergentheim in der Zeit vom 13. bis 18. September. Das in diesem Jahre sehr gut frequentierte Bad Mergentheim (genannt Deutsch-Karlshof) wird durch die Kaisermonarchie infolge der in besonderer Nähe befindlichen, als der Kaiser mit seinem Gefolge während der Wanderschaft im Bad Mergentheim zu nehmen wird. Der neuere Mische Flügel des inmitten eines prachtvollen Parkes gelegenen Kurhauses muß von den Badegästen völlig geräumt werden und steht während der Wanderschaft ausschließlich dem Kaiser und seinem Gefolge zur Verfügung. Die Wanderschaft hat ihren Sitz in dem altrenommierten „Hotel zum Hirschen“, das neben dem Kurhaus als vorzüglicher Aufenthaltsort in erster Reihe genannt zu werden verdient und gerne von den Badegästen namentlich auch von solchen aus Mannheim und Ludwigsbad besucht wird. Das Kaisermonarchie macht sich bereits bemerkbar. Täglich treffen Abende von militärischen Freizeiten in Mergentheim ein, die die nötigen Verhandlungen wegen Unterbringung der an den Wandern teilnehmenden höchsten Herrschaften, Offizieren und Mannschaften zu treffen haben. Der Fremdenverkehr scheint ein ganz außerordentliches Ausmaß zu erreichen. Alle verfügbaren Privatzimmer sind bereits vergeben. Es sind viele Ausländer, darunter hauptsächlich Engländer und Amerikaner angemeldet. In Hotels und Privatwohnungen werden für Zimmer mit einem Bett Preise von 12 bis 15 Mark pro Tag angelegt.

Kaiser-Parade bei Karlsruhe. Wie wir hören wird am Paradedag die Verleihung von etwa 30 neuen Fahnen an Badische Regimenter und Bataillone stattfinden. Der feierliche Akt der Uebergabe erfolgt kurz vor Beginn der Parade vor der Tribüne durch eine Ansprache des Kaisers an die betr. Kommandeure. Während diese die neuen Fahnen zu ihren Truppen geleiten reitet der Kaiser die Front der Kavallerie ab und kommt hierbei auch unmittelbar vor der Tribüne vorbei.

Vollzugsbestimmungen zum Tabaksteuergesetz. Der Handelskammer sind von der Groß-, Zoll- und Steuerdirektion die vorläufigen Bestimmungen zum Vollzuge des neuen Tabaksteuergesetzes und der Ausführungsbestimmungen zugegangen und können auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

Neue Fernsprechanlagen. Nach einer Mitteilung der Kaiserl. Oberpostdirektion ist die unbeschränkte Sprechtabelle zugelassen von Mannheim-Sandhofen und Weinheim mit Medebach-Gensfeld (Belgien) bei einer Gesprächsgebühr von M. 3.

Das Ehrenpräsidium der Geschäftsbekanntmachung. Die bekanntlich vom 21. April bis 1. Mai 1910 in der Festhalle zu Frankfurt a. M. stattfinden soll, haben die Herren Regierungspräsidenten Dr. von Weiser, Wiesbaden, Oberbürgermeister Dr. Widder und der Präsident der Frankfurter Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Androsch-Bassant, übernommen. Diese Zusammensetzung des Ehrenpräsidiums und Ehrenkomitees befindet nachdrücklich, in wie hohem Maße die Veranstaltung das Interesse nicht nur von Handel und Gewerbe, sondern auch der staatlichen und bürgerlichen Behörden besitzt, deren berufene Vertreter sich in den Dienst der Sache gestellt haben. Die Vorbereitungen zur Ausrichtung lassen denn auch schon jetzt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß sie ein vollkommenes und überaus glückliches Bild vom heutigen Stand der dieberzweigen einschlägigen Industrie bieten wird, die sich mit der technischen und organisatorischen Ausgestaltung und Verbesserung unserer Arbeitsstätten und des Innenbetriebes befassen.

Das neue Mannheim. Nach einer von Bund und Rheinheimer Staatsbeamten zur bevorstehenden Revision des Wohnungsgeldtarifs ausgehenden Statistik lösen 3. 2. Wohnungen von drei Zimmern und Küche in Dresden 283 Mark, in Bremen 321 Mk., in Halle a. S. 358 Mk., in Karlsruhe 374 Mk., in Mannheim 606 Mark im Durchschnitt.

Genetris und Reichsland. Aus freundlicher Einladung von Fräulein Anna Reich und des Herrn Generalkonsul und Geheimrat Kommerzienrat Karl Reich hatte verflohenen Sonntag die Prinzengarde der Holsteinischen den jährlichen Besuch ab, der von 9.11—12.11 Uhr wahrte und sich zu einem über alles Erwartungen fröhlichen gestaltete. Es war nur sehr behäuflich und die Stimmung litt doch einigermaßen darunter, daß das gastfreundliche „Gesellschafts-Reich“ diesmal nicht auf ihrer Verfügung anwesend sein konnte, um sich an dem Trauben zu erfreuen und die verschiedenen Ritzigen Zigaretten persönlich überreichen zu können. Während man, bewillkommt von dem Gussverwalter, dem in vororklicher Weise elegant angelegten Buretts zusprach, landte man durch Genetris-Abel Worte des Dankes an Herrn Generalkonsul und Fräulein Reich, mit der Bitte, der Genetris-Prinzengarde auch fernerehin gewogen bleiben zu wollen. Ein angenehmer Spaziergang rund um die Insel — Ruff war ja dabei, ein Jagdhorstbläserkorps, das Hott aufspielte — zeigte uns ein'n schönen Wildstand und als wir in der Nähe des Forthauses ankamen, lud das Jagdpersonal die Teilnehmer zum zweitenmal zu einem Imbiß ein, dem aus bei vorzüglichem Verköstigt aus dem Bürgerl. Braubau zum Haberd, Bisher Adolf Dingeldein, mehr und längere Zeit angian wurde. Alimäßig rückte die Zeit des Aufbruches heran und mit dreimaligem Hoch auf das „Haus Generalkonsul Reich“ und unter Musikbegleitung begab man sich über die Zugbrücke auf den Heimweg, mit dem Bewußt-

sein in der Garde nicht unbelohnt zu dienen und seine der berühmten Rheinischen geistlich zu haben. (Aus der Genetris-Genetris.)

Genetris. Mittwoch, 18. August, abends 9.11 Uhr, findet im Haberd eine der Herbstpartie Sonntag—Montag, 5. und 6. September betreffende Vorbesprechung statt, weshalb an die Mitglieder der Ruf ergeht, der zu bildenden Kommissionen wegen pünktlich zur Stelle sein zu wollen, damit auch die diesjährigen Volksfestlichkeiten zur Zufriedenheit unserer Einwohnerchaft ausfallen.

Konfessionen und Belichtung des Friedrichsplatzes. Heute abend konzertiert die Kapelle Petermann auf dem freien Platz vor dem Konfessionen. Gleichzeitig wird bei Eintritt der Dämmerung der Friedrichsplatz beleuchtet sowie die große Fontäne in Betrieb gesetzt. Es ist sehr erfreulich und dürfte auch von Seiten der Konzertbesucher mit großer Genugtuung aufgenommen werden, daß die Konfessionenkommission in letzter Zeit für ihre Abendkonzerte die einheimische Kapelle Petermann, die in bezug auf künstlerische Leistung mit jeder anderen Kapelle konkurrieren kann, etwas mehr als früher berücksichtigt. Herr Dirigent Becker erfreut sich hier allgemeiner Beliebtheit und seine Konzerte zeichnen sich stets durch einen zahlreichen Besuch aus. In dem zur Abwicklung gelangenden Programm sind Kompositionen von Suppé, Strauß, E. W. v. Weber, R. Wagner etc. enthalten. Für die Konzertbesucher steht dabei ein genutzreicher Abend in Aussicht, sodas der Besuch des Konzerts nur bestens empfohlen werden kann.

Waldfest des Evangel. Bundes Mannheim. Bei dem für ein Waldfest wie geschaffenem Wetter hielt vorsehern der Evangel. Bund Mannheim mit Zweigvereinen Redarau, Rheinau, Edingen, Ostersheim etc. in der Nähe der Rheinener Vahnstation ein in allen Teilen befriedigend verlaufenes Waldfest ab. Herr Pfarrer Bath-Rheinau hielt die zahlreich erschienenen Teilnehmer mit herzlichen Worten willkommen und wünschte ihnen einen recht vergnügten Nachmittag. Der Besonderen Ostersheim sorgte durch gut vorgetragene Stücke für Unterhaltung und verdiente sich dadurch die volle Anerkennung der Anwesenden. Herr Pfarrer Höflich-Redarau übernahm in liebenswürdiger Weise die Festrede und richtete an die Festversammlung sehr beherzigende Worte, indem er von fernem und nach bestem Zusammenhalt des Evangel. Bundes sprach. Daraus gab der Kirchenchor Edingen in gutem Vortrag ein Lied zum besten, welches einen sehr schönen Vortrag eintrug. Herr Prof. Wendling-Mannheim führte als nächster Redner verdichtete Gedichte zwischen dem Evangel. Bund und anderen christlichen Vereinen an und betrachtete den Evangel. Bund als einzige große Familie. Redner forderte dann die Anwesenden auf, das Waldfest als ein Familienfest zu betrachten, welches es auch im nächsten Sinne des Wortes wurde. Nachdem einige allgemeine Reden mit Begleitung des Ostersheimer Besonderen gelaufen waren, ging man zum gemüthlichen Teil über, für die Kinder waren schon verschiedene Belustigungen vorbereitet, wie Ballspiel, Wettläufe etc., für die erwachsene Jugend wurden Gesellschaftsspiele aller Art arrangiert; es kam wohl jeder auf seine Rechnung. Aus Koh und Fern, zumiehl aus anerkannter Entfernung, kamen die Bundesfreunde im schattigen, auch ziemlich schattigen freien Rheinener Wald zusammen. Wir bemerkten, ohne jedoch Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, Teilnehmer aus Heddesheim, Käfertal, Mannheim, Redarau, Rheinau, Brühl, Edingen, Rheinsheim und Friedrichsfeld. Prof. Wendling vom Mannheimer Zweigverein erwähnte zum Schluss zu seinem Zusammenhalten, damit wir in Ehren bestehen können, wenn in einigen Wochen die Augen des gesamten evangelischen Deutschlands sich auf Mannheim richten, das alsdann die 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes beherbergen wird. Die Sorge für das leibliche Wohl der über 700 Teilnehmer lag in besten Händen. Herr Restaurateur Biundo von Rheinau hatte mit Umsicht und dankenswerter Reichhaltigkeit sein Bestes getan zum guten Gelingen des Festes.

Zwangsvorleistung. Bei der Versteigerung des Hausgrundstückes der ledigen Emma Ehrhardt, ein dreistöckiges Wohnhaus nebst dreistöckigen Seitengebäude im Hofe von 1 Ar 94 Lmtr., gelegen G. 5, 24, blieb die Löwenbrauerei Schmeisingen mit 42 000 Mark Meistbietende. Tagiert sind die Bauplätze zu 56 700 Mk. Der Zuschlag erfolgte in 8 Tagen.

Die Auto-Vorfchriften und die Polizei. Mit wachsendem Auge verfolgt die Polizei die Schnelllebensweise der Automobile in der Weizenstraße und auf den Plätzen. Nach der neuen Verordnung darf kein Auto in den Straßen mit elektrischem Straßenbahnverkehr nur mit 10 Kmtr., in den Straßen ohne solchen mit 15 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden. Die Polizei hat bereits genau benutzgerechnet, daß die Zeit für die Fahrt von H 1 bis P 1 45 Stunden nicht übersteigen darf, soll den Vorschriften genügt werden. Mit der Uhr in der Hand konstatierte ein Schutzmann, daß der Chauffeur Jakob Heller von Ogersheim auf der genannten Straße 100,80 Sek. gefahren war. Also war er der Strafe verfallen und kein Einspruch gegen die begründete Strafe von 8 Mk. wurde geltend gemacht oder Schöffengericht vorbringen.

Schöffengerichtssitzung. Einen — wirklich genommen — sehr schweren Diebstahl vollführten die Schiffer Jobb. Franken und Gubertus von Veel aus der lotharischen Delle eines Schiffes der Niederrheinischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft hohlen sie eines Nachts gegen 2 Uhr Ogersteile aus Raigau im Gemüthe von 135 Pfund. Die Würde wurde ihnen zu schwer, deshalb warfen sie unterwegs zwei Lager heraus. Das geschätzte Gut suchten sie in der Stadt zu verkaufen. Franken wird zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen ab zwei Wochen Untersuchungshaft, zwei Wochen Gefängnisstrafe des von Franken beantragten Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen ab 10 Tagen der Untersuchungshaft verurteilt. — Der Tagelöhner Wilhelm Stott randalisierte kürzlich auf dem Luffenring und in der Holzstraße, weshalb ihn ein Säugmann zur Rede stellte, leistete er Widerstand. Das Urteil lautete wegen Aufstörung auf 1 Woche Haft, wegen Widerstand und Belästigung auf 4 Wochen Gefängnis. — Die Vorrichterin des Ritzereigeschäftes über die Schöntz der Garben übertrug der Wirt Wilhelm Siegler von hier, das Urteil lautet auf eine Geldstrafe von 10 Mk.

Eiferst und Messer. Aus Eiferst entstand am Samstag Abend zwischen verschiedenen Zuzichen polnischer Abstammung in Sandhofen ein Streit, bei dem die Beteiligten zum Messer griffen. Einer der Polen erhielt drei erhebliche Messerwunden und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Täter wurde durch die Gendarmerie verhaftet.

Ein verunglückter Selbstmordversuch. Die Zahl der Selbstmordversuche vermehrt sich fast fortwährend. Während sich am Sonntag drei Personen das Leben nehmen wollten, versuchte es in vergangener Nacht ein 20jähriger Kellnerlofer Kaufmann in den U-Quadrat. Der junge Mann kam gegen 11 Uhr anscheinend etwas betrunken nach Hause und fing mit seiner Mutter, einer Witwe, einen Wortwechsel an. Er schloß sich darauf in sein Zimmer ein und verachtete sich mittels eines Revolverhuffes das Leben zu nehmen. Die Wunde ging jedoch fehl. Dann drehte der junge Mann den Wasserhahn auf. Durch den Schuß wurden die Leute im Hause aufmerksam und hielten den Menschen von seinem Vorhaben ab, worauf der sich wie toll gebärdende junge Mann vermittels Sanitätswagens ins Kgl. Krankenhaus gebracht wurde.

* Zu Tode geführt. In der bereits gemeldeten tödlichen Unfälle hat die Unfallkommission des gestrigen Tages noch einen weiteren Unfall mit Todesfolge zu verzeichnen. Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr langte der 21 Jahre alte, bei Gipsmeister A. Roth beschäftigte Tagelöhner Joh. Krause an dem Wohnhause D 7, 5 in der Rheinstraße an, an dem zur Zeit Reparaturarbeiten vorgenommen werden. In bewußtlosem Zustande wurde der junge Mann ins Allg. Krankenhaus gebracht, wo er um 8 Uhr seinen Verletzungen erlag.

* Ein tödlicher Schiffsunfall auf dem Rhein. Drei Ludwigsdörfener Dampfer sind gestern Abend 7 Uhr in der Nähe des Zimmerischen Lagerhauses mit einem Kahn in den Rhein, um zu fischen, plötzlich gerieten sie in den Wellengang eines großen Dampfers, der Kahn kippte um und seine drei Insassen stürzten ins Wasser. Zwei der Dampfer gelang es, sich an den Ketten des Schiffes über Wasser zu halten, bis Hilfe erschien, während einer der jungen Leute, der 22 Jahre alte ledige Tagelöhner Karl Scherberg aus Ludwigsdorf, in den Wellen versank und nicht wieder zum Vorschein kam. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

* Unwetterliches Wetter am 18. und 19. Aug. Für Mittwoch und Donnerstag ist größtenteils trockenes, aber kühleres und zu mehrfachen Störungen, besonders Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 17. August 1909.

Tödliche Unglücksfälle. Der 52 Jahre alte verheiratete Maurerpolier Anton Roth, fiel gestern vormittag an einem Steinbruch in der Karl-Ludwigstraße hier beim Uberschreiten einiger Treppen aus einer Höhe von 6 Meter herunter und erlitt hierdurch so schwere Verletzungen am Kopfe, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Infolge eines Schwindelanfalles stürzte gestern nachmittag der 22 Jahre alte ledige Tagelöhner Johann Krause von hier, vom 3. Stock des Hauses D 7, 5 hier beim Bedienen eines Baumaterialaufzuges hinunter in den cementierten Hof. Er trug hierdurch so schwere Verletzungen davon, daß er mit dem Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus überführt werden mußte. Dortselbst verstarb er gestern Abend 8 Uhr.

Selbstmordversuch. In vergangener Nacht versuchte sich ein 45jähriger Kaufmann von hier aus noch unbekannter Ursache in seiner elterlichen Behausung durch aufströmendes Gas zu töten. Nach gewaltsamer Öffnung der Zimmertür, wollte sich der Lebensmüde durch ein Fenster in den Hof hinunter stürzen, woran er jedoch durch Schlingente verhindert wurde; dieselben veranlaßten alsdann seine Verbringung nach dem Allgem. Krankenhaus.

Wegen Gefährdung eines Bahntransportes mußte ein Droschkenfahrer von hier angezeigt werden, weil er gestern nachmittag mit seiner Droschke kurz vor einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen das Straßenbahngeleise zwischen H 4 und 5 so unvorsichtig freuzte, daß die Droschke umgeworfen und stark beschädigt wurde. Verletzt wurde dabei niemand.

Sportliche Rundschau.

Ruderport.

Stierte deutsche Meisterchafts-Regatta auf dem Rheinhafen bei Rehl (Baden) 18. August. Die Deutsche Meisterchafts-Regatta fand heute im Anschluß an die gestrige Regatta des Oberrheinischen Regattaverbands Straßburg bei sehr warmem Wetter statt. Während gestern Wind in die Quätere den Fortgang der Boote gänzlich beeinträchtigte hatte heute ein kaum merklicher Hauch den Booten entgegen gestand, der die geruderten Zeiten etwas beeinflusste. Mit Ausnahme des Rennens im Zweier, das eine Einzelfahrt von Ludwigshafen brachte, waren alle Rennen auf das schärfste bestritten und brachten beispiellos hartnäckige Endkämpfe, welche die Zuschauer zu stürmischen Kundgebungen hinriß. Alle Rennen wurden vom Rainzer Ruderverein gewonnen, der Erfolg wurde ihm aber nicht leicht gemacht, denn er mußte bis ins Ziel seine Stellung hartnäckig und mit Aufgebot aller physischen und moralischen Kraft verteidigen und nur die jugendliche Frische seiner Mannschaften siegte über die teilweise aus recht alten Herren zusammengesetzten Mannschaften seiner Gegner. Die Einzelerggebnisse waren: Länge der Bahn 2000 Meter. I. Zweier ohne Steuerermann: 1. Rainzer Ruderverein (H. Hoff, R. Rinthe, O. Cordes, 2. Eismayer), 7:10,4 Min.; 2. Ludwigshafener Ruderverein 7:18,2. Scherffstes Rennen unter Führung von Rainz über die ganze Bahn das im Ziel 14 Länge herausholt. II. Zweier ohne Steuerermann. 1. Ludwigshafener R.V. (H. Müller, D. Hildeisen) 9:37 ging allein über die Bahn. III. Einser. 1. R. Lucas, Rainzer Ruderverein, 8:17,2; 2. G. Voettinger, Ruderriege Essen 8:20,5; 3. W. Stojahn, Steiner R.V. Teltow 8:22,2; 4. Otto Müller, Frankfurter R.V. Germania 8:26. Vom Start geht Stojahn mit Führung ab und liegt bei 200 Meter eine klare Länge vor dem an zweiter Stelle vor Müller folgenden Lucas, Voettinger liegt an letzter Stelle. Lucas dem Stojahn reichlich Schmeißhaffer gibt geht mit übermenschlicher Anstrengung bei 800 Meter an Stojahn heran um bei 1000 Meter auf gleiche Höhe zu laufen. Voettinger hat nach kurzem Kampf Müller auf den letzten Platz verwiesen. Das Tempo des Rennens verschärfte sich noch fortwährend. Am den ersten Platz entbrannt ein Kampf von höchster Festigkeit, dem Stojahn nicht länger standhalten kann und langsam zurückfällt, während Voettinger, der auch gestern schon durch seine erstaunliche Ruhe auffiel, Zoll um Zoll an Lucas herangeht, sodas dieser das Außerste tun muß, um unter den betäubenden Rufsen der Zuschauer mit einer knappen Länge das Feld zu behaupten. Lucas hat sich völlig ausgegeben, während Voettinger anscheinend noch ziemlich frisch durchs Ziel geht. IV. Achter. 1. Rainzer Ruderverein (H. Kallenbach, G. Reich, J. Kallenbach, H. Schreiner, O. Cordes, W. Rinthe, J. Hoff, G. Eismayer; 2. R. Strohschmittler) 9:49,2; 2. Ludwigshafener R.V. 9:58,2; 3. Frankfurter R.V. Germania 7:00,2. Germania führt bis 1400 Meter, wird dann erst von Rainz und dann von Ludwigshafen überholt. Rainz gewinnt nach schärfstem Endkampf mit 2 Längen.

Von Tag zu Tag.

— Eine neue Form der Sperrindustrialisierung aus Reumild wird gefürchtet: Ein hiesiger Eisenhammer hat seinen am frühen Morgen des 8. d. M. abendigen Zoster anlässlich der am selben Tag glücklicherweise abtrif des 3. d. nach Köln über Neu-

wied den Namen Zeppling beigelegt und ihn in des Standesamtregister eintragen lassen.

Der Raub im Eisenbahnzuge. Frankfurt, 16. August. Die Raub- und Diebstahlaktion am Eisenbahnzug Frankfurt-Darmstadt, die am 14. d. M. von der hiesigen Kriminalpolizei veranlassen umfangreiche Vernehmungen des Zugpersonals und einiger Reisender, die im Zug stattfanden und angeordnet. Jüngstliche Anhaltspunkte für Ermittlung des Täters haben sich noch nicht ergeben. — Bei der Eisenbahnstation Mainz war gestern ein höherer Beamter an Ort und Stelle, um eine genaue Untersuchung einzuleiten. Der betreffende Wagen war ein zusammengefügter mit einem Klotz erdter, zwei Abteilen ausziehbar und mehreren Abteilen dritter Klasse. Der Raub konnte die Streckenverhältnisse sehr genau, denn die Strecke Raunheim-Mainz hat eine Länge von 10 Kilometern in die Länge zwischen den beiden Hauptstationen Mainz und Frankfurt und hat beiderseits Wald. Auch muß er in Mainz die Situation genau überblickt und gemerkt haben, daß von hier aus eine Dame allein fuhr. Das Abteil zweiter Klasse neben dem Raubort war leer. Aus der Mann, der vor einigen Monaten wußten Kessel und Pöschel den Raubort verübte, hat die langjährige Polizeikommission angeklagt. Bei der Frankfurter Polizei meldete sich ein Herr Müller aus den Reichslanden, der gesehen haben will, wie ein Mann seinen Weg mitten während der Fahrt verließ.

Ward oder Selbstmord? Breslau, 16. Aug. Die Verleugung des seit Samstag früh verstorbenen Schützenmanns Ludwig wurde nachmittags im Stadtgarten zwischen dem Königplatz und der Königstraße, wenige Schritte vom Herenturm, aufgefunden und sofort an der Staatsanwaltschaft bei Anklage. Die im Laufe des Nachmittags stattfindende Sektion soll ergeben, ob die Verleugung bewußt, Unbudda ermordet und ins Wasser geworfen worden ist oder ob Selbstmord vorliegt.

Die Verhaftung des Jukitarates v. Schimmelfennig in Bartenstein erfolgte, wie jetzt mit Bestimmtheit verlautet wegen umfangreicher Unterschlagungen, die über mehrere Hunderttausend Mark betragen sollen. Jukitarat v. Schimmelfennig war ein sehr arbeitsamer Mann. In der Stadtverwaltung bekleidete er das Amt eines stellvertretenden Stadtwirtschaftsverwalters, im Militärverhältnis war er Hauptmann der Reserve. Vor etwa drei Wochen wäre er infolge eines Herzleidens in der Bartensteiner Schimmelfennig-Jetta nach folgender Einzelheiten mit: Schon Freitag in den letzten Abendstunden fiel er in der Stadt auf, daß hohe Beamte des Gerichts noch aufstehend dienstlich tätig waren. Dienstag morgen kurz vor 8 Uhr, als Herr v. Schimmelfennig in gewohnter Weise auf seinem Hofstrasse vor dem Postamt eintraf und dann am Schalter seine Postkarte verlangte, wurde ihm der Postbesitz durch einen Polizeibeamten in Still vorgezogen — ein zweiter Beamter war in Uniform ausgesen —, worauf der Verletzte sofort ins Untersuchungsgefängnis abgeführt wurde.

Ward und Selbstmord. Frankfurt a. M., 17. August. In der vergangenen Nacht versuchte der 45jährige August Theodor Rehbein seine Geliebte, die 30jährige Wina Adams in seiner im Hauke Einhornstraße Nr. 12 gelegenen Wohnung zu erschlagen. Die Adams wehrte den ersten Schlag mit der rechten Hand ab, der zweite Schlag traf sie in die Herzgegend, worauf sie schwer verletzt zusammenbrach. Hierauf brachte sich Rehbein ebenfalls einen Schlag in die Herzgegend bei, der sofort tödlich wirkte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

oc Karlsruhe, 17. Aug. Die bejahrte Oberrechnungs- rathswitwe Hoffmann verbrannte infolge Explosion einer Petroleumlampe.

Berger, 17. Aug. Der zweite intern. Lepro-Kongress wurde gestern hier eröffnet. Der Präsident bich die Erschienenen willkommen, worauf König Holon eine Ansprache an sie richtete. Professor Kirchner-Berlin dankte namens der ausländischen Teilnehmer. Später erörterten die Delegierten die Verhältnisse über den Stand der Lepro-Bekämpfung in den einzelnen Ländern. Abends veranstaltete die Stadt zu Ehren der Kongress- teilnehmer ein Bankett auf dem zahlreiche Ansprachen, darunter eine vom König gehalten wurde.

M.E. Budapest, 17. Aug. Der Pestter Flug meldet aus Solonki: Seeden sind alle Maßnahmen getroffen worden, um den Boykott gegen griechische Schiffe und Waren von morgen angesetzt in Kraft treten zu lassen, obgleich ein Befehl des Ministeriums vorliegt, daß die Behörden den Boykott verhindern sollen.

Paris, 17. Aug. Der „Petit Parisien“ meldet aus Konstantina: Eine Arbeitskolonne von Sträflingen in Bouhira verweigerte plötzlich die Arbeit. Die aus Eingeborenen bestehende Wachmannschaft machte von den Schußwaffen Gebrauch. Zwei Arbeitergefangene wurden getötet, fünf schwer verwundet.

London, 16. Aug. Das Unterhaus hat heute den Gegenstand über die südafrikanische Union einstimmig in zweiter Lesung angenommen.

Stockholm, 16. August. Nachdem von ausländischen Teilnehmern an dem Weltfriedenskongress in Stockholm Zweifel darüber ausgesprochen worden sind, ob der Kongress während des Generalkongresses abgehalten werden kann, hat das schwedische Organisations-Komitee beschlossen, den Kongress auf eines der kommenden Jahre zu verschieben.

Die griechisch-türkische Spannung.

M.E. Konstantinopel, 17. Aug. Die „Magh. Sin“ meldet aus Wien: Die Vorkontrollen in Konstantinopel wurden beschleunigt, der Flotte mitzuteilen, daß die Schlagschiffe auf keinen Fall die Einfahrt der türkischen Flotte in den Hafen von Konea zulassen werden.

Der Kaiser und Erzherzogin Dobrocht.

Berlin, 16. Aug. An Arthur Dobrochts 85. Geburtstag hat sich auch der neue Reichskanzler Herr v. Bethmann-Hollweg mit kolonialer Glückwunschadresse eingefügt:

„Ihre Erzherzogin bitte ich, zum heutigen Tage meine herzlichsten Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen. Möge Ihnen die Kraft des Geistes und des Körpers, in der Sie vielen Jüngeren überlegen sind, noch lange erhalten bleiben und Sie befähigen, Ihre reiche Erfahrung in unserem politischen Leben zum Wohle des Vaterlandes zu verwerten.“

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

Die Tischen in Wien.

M.E. Wien, 17. Aug. Die tschechischen Blätter Oesterreich melden, daß im Herbst eine Serie von Theateraufführungen des Brünner tschechischen Nationaltheaters in Wien veranstaltet wird. Die tschechischen Theateraufführungen finden im Arbeiterheim statt und sollen 2 Wochen dauern.

Starke Gewitter.

Paris, 17. Aug. In Tardes, Reims und Toulon gingen gestern nachmittags starke Gewitter mit wolkenbruchartigen Regen nieder. In Toulon waren zwei Arbeiter in die Kanalisation hineingefallen, als plötzlich gewaltige Wassermassen in dieselbe einströmten. Beide Arbeiter ertranken.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

Paris, 17. Aug. Der Korrespondent des „Matin“ in San Sebastian hatte eine Unterredung mit dem dort weilenden Minister des Auswärtigen, der erklärte, daß infolge der geringen Autorität, welche Ruler Soffis im Rifgebiet besitze, er nicht glaube, daß seine Selbsttätigkeit Erfolg habe. Von einer Note, welche Ruler Soffis an die Mächte gerichtet haben

soß, um eine Intervention im Streit mit Spanien zu veranlassen, wisse er nichts. Die Mächte würden auch wahrscheinlich einem solchen Verlangen keine Folge geben, da die Spanier im Rifgebiet mit einem Angriff zu rechnen haben und jedenfalls die militärischen Operationen in diesem Gebiet nicht unterbrochen werden würden.

Paris, 17. Aug. Der „Matin“ meldet aus Madrid vom 16. ds.: Nach den heute morgen hier eingetroffenen Depesche aus Melilla lobt in der Gegend von Melilla ein Defekt, infolgedessen die Ausschiffungen von Material unmöglich wurde, das Gurugu-Gebirge ist infolge des Staubes nicht zu sehen. Hierdurch wird der Vormarsch der Spanier Ver- zögerungen erleiden. Nach weiteren Telegrammen aus Melilla griffen die Mauren, die sich auf die benachbarten Höhen verschont hatten, am Montag die Belagerung der Wache der Spanier an, sie wurden aber durch die Batterien von Alagon wirksam beschoßen. Eine Gebirgsbatterie, welche die Ablosungscolonne begleitete, beteiligte sich ebenfalls am Kampfe und es gelang ihnen, den Feind aus seinen Stellungen zu vertreiben, wobei sie große Verluste erlitten. Ebenso erlitten die Mauren große Verluste, als sie gestern Abend die Be- deckung eines Wagentransportes angriffen und sich durch eine List vertieren ließen, ihre gebaute Stellungen zu verlassen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

König Eduard als Diplomat.

Berlin, 17. Aug. König Eduard jetzt, wie aus Marientbad gemeldet wird, seine diplomatische Tätigkeit fort. Gestern war der rumänische Ministerpräsident Bratiano sein Gast beim Frühstück im Hotel Weimar. Auffallend ist, daß der rumänische Ministerpräsident die zweite und umständliche Reise von Buziu nach Marientbad unternommen hat, um dieser Frühstückseinkalung des Königs Eduard zu folgen. Das Frühstück betraf die allgemeine Balkanfrage sowie die Kretakrise. Nach dem Frühstück konferenzierte König Eduard und Bratiano allein. Es verlautet, daß König Eduard in seinem Gespräch mit dem rumänischen Ministerpräsidenten die Richtlinien der englischen Balkanpolitik betonte. Der König erklärte, daß England seine selbsttätigen Zwecke im nahen Orient verfolge, sondern lediglich den Frieden aufrecht erhalten wolle. Ferner betonte er, daß England besonders darnach strebe, alles zu vermeiden, was die ruhige Entwicklung der neuen verfassungsmäßigen Türkei stören könnte. Nachdem der rumänische Ministerpräsident mit dem englischen König gespeist und konferenziert hatte, besuchte er noch den serbischen Minister des Aeußeren Milovanowitsch, der auch in Marientbad zur Kur weilte. Die beiden Balkanstaatsmänner hatten eine längere Unterredung ohne Zeugen.

Vom Deutschen Bauernbund.

Berlin, 17. Aug. Der Reichstagsabg. Dr. Böhma ist zum Syndikus des deutschen Baden-Bundes ernannt worden und ist als solcher dem Vorstand des deutschen Bauernbundes beigetreten. Der Vorstand des deutschen Bauernbundes setzt sich nunmehr aus folgenden Herren zusammen: Abg. Bombhoff, Abg. Bachhoff, Dr. Wente, Abg. Dr. Böhme, Abg. Köcher und Anführer Horie. Dr. Böhma wird aus der Wirtschaftlichen Vereinigung ausscheiden. Er wird fraktionslos bleiben und hinter den nationalliberalen Reihen sitzen.

Bierkrieg in Berlin.

Berlin, 17. Aug. In Berlin ist nunmehr ein Bierkrieg ausgebrochen. Nachdem die Ringbrauereien das Verlangen der Gastwirte, einen Mindestverkaufspreis für Gasts wirtschaften festzusetzen, abgelehnt und selbstständig eine Erhöhung des Preises für das Lagerbier um 3.50 M. pro Hektoliter beschlossen hatten, haben jetzt die Vorstände sämtlicher für Berlin in Betracht kommenden Gastwirtschaftskorporationen dem Verein der Brauerei in einem Schreiben mitgeteilt, daß sie auf weitere Verhandlung nicht mehr eingehen und den Brauereien nur einen Aufschlag von M. 2.50 pro Hektoliter, den wirklichen Steuerbetrag, bewilligen würden. In einer Massenversammlung des aus 35 Vereinen bestehenden Verbands der Gast- und Schenkwirte für Berlin und die Provinz Brandenburg, welche gestern in den Germania-Sälen tagte, wurde einstimmig in diesem Sinne eine Resolution angenommen.

Rußland und Berlin.

Berlin, 17. Aug. Die Zurückziehung der russischen Truppen aus Persien wird, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, vorläufig noch nicht erfolgen. Die russische Regierung behauptet, die Lage in Persien sei noch nicht genügend geklärt und Ueberrassungen seien nicht ausgeschlossen.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

London, 17. August. In Bestätigung der Nachricht, daß der Thronerbeerer Buhmann von den Truppen Muley Saffis gänzlich geschlagen wurde, verlautet, daß er zwar noch nicht gefangen, aber von den Sultanstruppen umzingelt worden sei. Seine Gefangennahme steht zu erwarten. Er habe alles verloren, seine ganze Munition und sein ganzes Gefolge.

London, 17. August. Aus Newport meldet „Daily Express“, daß König Viktor Emanuel die Absicht habe, den Herzog der Abruzzen als Botschafter nach Washington zu schicken.

London, 17. Aug. Von einer hiesigen Telegraphen-Agentur wird die Nachricht verbreitet, daß der Präsident des Senatskomites Churchill eine Einladung des deutschen Kaisers zu den großen deutschen Herbstmanövern erhalten habe.

Lord Bessford und die Flotte.

London, 17. Aug. Lord Bessford richtete ein Schreiben an die Mächte, in dem er ausführt, daß das Ergebnis der Untersuchung, der Kommission, welche die Kooperations einseitig, für ihn eine große Genugtuung bedeute, da die von ihm vorge- schlagenen Änderungen bereits durchgeföhrt worden seien. Weiter schreibt der Admiral, daß seiner Meinung nach in seinem Vorgehen und in der Art, wie dies geschah, nichts entfallen gewesen sei, was man ihn als einen Verstoß gegen die Disziplin oder den Takt an- sehten könnte. Schließlich gibt er noch der Ansicht Ausdruck, daß die englische Flotte zu wenig Kreuzer und Zerstörer habe, was eine große Gefahr für das Land sei.

Volkswirtschaft.

Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln.

Im Inseratenteil vorliegender Nummer befindet sich ein Prospekt über durch Schiffspandrecht erstelltes gesichertes Anleihen von nom. M. 2000 000, eingeteilt in 2000 Teilschuldverschreibungen zu je M. 1000, verzinslich mit 4 1/2 pCt., rückzahlbar mit 108 pCt. des Nennbetrages der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen zu Köln, Frankfurt a. M. und Mannheim wird beantragt werden. Die Zeichnung findet statt am Freitag, den 20. August 1909, gleichzeitig in Köln bei dem Bankhause Deichmann u. Co., in Mannheim bei der Filiale der Dresdner Bank und bei der Filiale der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Rahm u. Co., in Karlsruhe bei dem Bankhause Straus u. Co. während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Frankische Portland-Zement- und Kalkwerke A.-G. in Herbstadt.

Die Gesellschaft ist nun in das Handelsregister eingetragen. Das Aktienkapital beträgt 1 Million Mark. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb, die Ausbeutung, die Verpachtung und Veräußerung von industriellen Anlagen der Zement- und Kalkindustrie und der damit im Zusammenhang stehenden Industriezweige sowie der Handel in eigenen und fremden Erzeugnissen dieser Industrien.

Gütertarif für die Lauenbahn. Die Tarife für den Güterverkehr über die Lauenbahn können im Bureau der Handelskammer eingesehen werden. Die neuen Tarife umfassen die Tarife für den Frucht- und Eilgut-Verkehr zwischen Triest, Pola, Triana und Rovigno einerseits und sämtlichen deutschen und österreichischen Eisenbahnen, sowie den badiisch-schweizerischen Stationen Basel, Konstanz, Schaffhausen und Singen andererseits.

Aus der Gummi-Industrie. Von beteiligter Seite wird geschrieben: Von den englischen Gummifabriken hat sich jetzt die bedeutendste, die India Rubber Gutta-Percha u. Telegraph Works Co., Ltd., Silverclown, beabsichtigt gesehen, ihre Ausschüttung eine weitere Preissteigerung für sämtliche Artikel von 10 Proz. anzuzeigen, so daß also jetzt die Preissteigerung 20 Prozent beträgt. Zweifellos werden sich die übrigen englischen Fabriken in der Folgezeit diesem Vorhaben anschließen.

Telegraphische Börsenberichte. Effekten.

Brüssel, 16. August. (Schluß-Kurse.)

Table with 2 columns: Title and Kurs vom 18. 19. Includes entries like 4% Brasilianische Anleihe 1889, 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieur), etc.

Valparaiso, 16. August. Wechsel auf London 10 1/2.

New-York, 16. August.

Table with 4 columns: Kurs vom 18., 16., 13., 16. Includes entries like Wechsel auf 24 Sch., Durchschnittpreis, etc.

Produkte.

New-York, 16. August.

Table with 4 columns: Kurs vom 18., 16., 13., 15. Includes entries like Baumwoll-Faten, arf. Gold, im Innern, etc.

Chicago, 16. August. Nachm. 5 Uhr.

Table with 4 columns: Kurs vom 18., 16., 13., 16. Includes entries like Weizen Septbr., Dezbr., Mai, etc.

Chicago, 16. Aug. Probierenhöfse. Zu Beginn des Weizenmarktes regen auf günstige Kabelberichte und weniger günstiges Wetter in England, Deutschland und Ungarn bei strammer Tendenz der September- und Dezembertermin 1/8 c. an.

Sterpool, 16. August. (Schluß.)

Table with 4 columns: Weizen roter Winter, Mais, etc. Includes entries like Weizen roter Winter ruhig, Mais, etc.

Bombay, 16. August. (Tel.) Schluß. Weizen Schwimmend: fest aber leblos.

1 Teillabung Karachi Choice weiß unterwegs zu 41/8, per 402 lbs. Mais Schwimmend: willig.

Berlin, 16. August. (Tel.) Schluß. Eisen und Metalle.

Table with 4 columns: Kupfer Superior Ingots vorräthig, Zinn, etc. Includes entries like Kupfer Superior Ingots vorräthig, Zinn, etc.

A Mannheim-er Produktendefse. An der heutigen Börse waren angeboten, (La Plata) Procenten dreimonatlich, sonstige Procenten gegen netto Kassa in Markt, per Tonne, G.H. Rotterdam.

Table with 4 columns: Weizen rumän. nach Muster Schwimmend, Roggen russischer, etc. Includes entries like Weizen rumän. nach Muster Schwimmend, Roggen russischer, etc.

Wasserstandsrichten im Monat August.

Table with 7 columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Includes entries like Pegelstationen, Datum, Bemerkungen.

*) Windstill, Bedekt, +17° C. Wassertemperatur des Rheins am 17. Aug. 17° F. 21 1/2° C. Mittelzeit von der Schwimms- und Barometert. Beobacht. Sänge.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer, etc. Includes entries like Datum, Zeit, Barometer, etc.

Obere Temperatur des 16. Aug. 30,5° Tiefe vom 16./17. Aug. 19,4°

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Beilagen: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtssprechung: A. N. S. Kircher; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Fritz Joss.

Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: J. B. Julius Weber.

Advertisement for Miriam 2 1/2 Pfg. Cigarette. Includes text: 'Etwas was Sie interessiert!', 'Miriam', 'Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.', 'In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturrell aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit das Stück verkauft werden.'

Advertisement for Emma, mein Kind, was sehen meine Augen! Includes text: 'Emma, mein Kind, was sehen meine Augen!', 'Hier über 3000 Meilen überm Meer, im entlegensten Erdwinkel giebt's Fays ächte Sodener Mineral-Badkissen zu kaufen und ich kann meiner unelblichen Erleichterung endlich einmal ordentlich zu Leibe gehen!'

Advertisement for Mondamin-Fruchtflammeri. Includes text: 'Mondamin-Fruchtflammeri ist ein bevorzugtes Sommergericht. Man verwende den Saft frischer geschmorter Früchte, das gibt einen köstlichen, zuträglichen, erfrischenden, natürlichen Fruchtflammeri.'

Vergebung.
Die Ausführung von
Pflasterarbeiten
und zwar ca. 900 qm. Neu-
und Auspflasterung in unserem
Gastwerk Luzenberg
soll im Wege der
Submission
vergeben werden.
Die Unterlagen zur Ver-
gebung können in unserem
Bureau K 7, Zimmer Nr. 11
während der Dienststunden von
8—12 und 2—6 Uhr eingesehen
resp. bezogen werden.
Rechtungsfähige Unternehmer,
welche ähnliche Arbeiten schon
wiederholt ausgeführt haben
und über die Nachweise er-
bringen können, wollen ihre
Angebote bis spätestens
Donnerstag, 19. Aug. 1909,
vormittags 11 Uhr
persönlich mit entsprechender
Aufsicht bei uns, Zimmer
Nr. 4 einreichen. 82734
Mannheim, 11. Aug. 1909.
Die Direktion
des **Kgl. Wasser-, Gas- und
Electricitätswerks**
Mannheim.

Städtische Sparkasse
Mannheim
verleiht sämtliche bei ihr voll-
ständigen Einlagen (sog. weise);
gehört auf Antrag die
Kübelung von Einlagen auch
im Wege des **Schwererlehrs**;
gibt teilweise an unentgelt-
lich sog. **Hauspartellen** an
ihre Einleger ab;
macht auf ihre in den ein-
zelnen Stadtteilen errichteten
Annahmestellen für Spar-
einlagen zur regen Be-
nutzung aufmerksam;
sowohl:
a) provision- und spen-
denfreie **Sparbücher** - Darlehen
auf ertragfähiger Pfand-
sicherheit, eventuell bis zu 100%
der amtlichen Schätzung;
b) provision- und spen-
denfreie **Darlehens** - Darlehen auf
Cautionsbürgschaft der Deutschen
Reichs- und bayerischer Städte;
c) **Sparbücher** - Darlehen auf
Schuldloshaus an bürgerliche Ge-
meinden, Sparkassen und Ge-
meindebüchereien, öffentliche
Büchereien, etc. 82708
Robere Kalkmann erstellt
Die Direktion.

Kaufmännischer Verein
Mannheim (e. V.)
Wir bringen hiermit zur
ges. Kenntnis unserer vereins-
lichen Mitglieder, daß unser
Bureau:
Samstags nachmittags
von 1 Uhr ab
geschlossen bleibt.
300-8 Der Vorstand.

Einigkeit, Ehrlichkeit
Rebenerwerb! Monatsdien-
st 200 Mk. Gröb. 30-40
Mk. Bräut. 10-15. D. Leh-
mann, Via G. Pallavicini 7,
San Remo, Ital. Porto 20 Pf.
Rate 10 Pf.

Wer
etwas zu kaufen, zu ver-
kaufen, zu mieten, zu ver-
mieten, wer Personal, Vertreter,
Beteiligung, Stellung etc.
sucht
und sich zu diesem Zwecke der
Annoncen bedienen will, wen-
det sich mit Vorzettel an unsere
Annoncen-Expedition. Er
findet

hier eine streng sachliche
Beratung über die für seinen
Zweck geeigneten Blätter,
über richtige Abfassung
und auffällige Ausgestaltung
seiner Anzeige und erzielt
außerdem eine **Ersparrnis**
an Kosten, Zeit u. Arbeit
schon beim kleinsten Auftrag.
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Mannheim, O 4, 6.
19415

Geld! sofort Geld!
Über Rückzahlung von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11.
Telephon 2285.

Vermischtes.
Reinlichste Tafelgeschäfte
444
Ehrlich Deutsche Schokolade
und Kakaoherstellung, Rosenhof
Berlin 4, 3. Straße.

Banherren.
Verkauf, Versteigerung übernahm
tätig, von Versteigerungen,
Kontokorrentkassen und Ab-
rechnungen etc., gegen nachstehende
Sicherheiten.
Spezialbureau für
Industriebauten.
Carl, Poststr. 844 a, d. 4. Str.

Der Bildhafer.
Roman von Hans von Sobelitz.
Rohdruck verboten.
37) Fortsetzung.

Und bei dem Gedanken an dies Kind hob sich die trübe Resignation zu fröhlicher, stummer Vergesslichkeit. Kein Leid ist unerschwinglich, wenn sich eine Hoffnung mit ihm verschlingt. — Großvater war abgereist. Einmalig beruhigt. Er hatte ja recht bedürftig: es war alles wieder im richtigen Geleise. Die Tage verliefen ruhig. Serrenberg war von der ausgiebigsten Rücksichtnahme auf seine Frau. Und Hanna war so mutig — o, so mutig!

Nur des Nachts, wenn sie schlief, lag, kamen die qualenden Gedanken, Zweifel und Jagen. Aber sie rang sie immer tapfer herunter. Es mußte ja sein, und ihr Wille war stark. Wenn Gräfin Ulla dann und wann vor sprach, machte die freilich ein besorgtes Gesicht und sprach es wohl auch aus: Hanna sah elend drein. Doch das lag gewiß an ihrem Zustand. Man mußte nur wollen, dann ließ sich auch das überwinden. Und sie lachte Ulla aus und rang den Kopf hoch.

Es war auch ganz gut, daß Fritz sie oft allein ließ. Sie mußte es gar viel für ihn zu tun, gerade jetzt. Sie mußte auch, daß er allerlei Verdriehlichkeiten hatte. Das ganze Kleid-Deinmal stand auf dem Spiel. Gabriele Larchow erzählte ihr davon: Karl Gustav hätte am liebsten seine Hände überhaupt von der Sache zurückgezogen, die ihm nur Kerger bereite, um die sich ein idealischer Pflanzling entsponnen hatte. Mit einem bitteren Lächeln, das ihr jetzt manchmal eigen war, berichtete Gabriele von einem Artikel der „Stunde“ unter der pikanten Doppelüberschrift: „Wohin führt die Heirat von Karl? Wiedel Orden hat Herr Karl Gustav Larchow?“ Auch bei Hofe gab es wieder starke Strömungen gegen das Deinmal — unterirdische Strömungen, die aber wie das Wasser im Karst plötzlich hervordringen konnten.

So sicher hatte Serrenberg auf das Kleid-Deinmal gerechnet! Recht nach Rücksicht machte er es schon im voraus in seinen Kopf eingestellt haben. Nun kamen zur Enttäuschung Geldfragen, früher würde Hanna es schmerzhaft empfunden haben, wenn Fritz nicht seine Sorgen mit ihr geteilt, sie nicht hätte mittragen lassen an ihnen. Jetzt schien ihr das alles viel ferner gerückt. Ferner gerückt auch seine Arbeiten. Nur selten ging sie nach dem Keller hinüber. Die Küchengehülte war ja abgeschlossen.



Serff & Braselmann
Mannheim
Telephon No. 985
Ludwigshafen
No. 645
Möbelspedition und Lagerhaus J 5 No. 13/14. 1274

Wenn Sie Wanzen oder sonstiges Ungeziefer haben
bietet Ihnen niemand größere Gewähr für radikale Ausrottung als die unterzeichnende Firma durch die Verwendung ihrer selbsttätigen, gel. nach Dreifachapparate. Das Ungeziefer ist sehr häufig Überträger ansteckender Krankheiten, weshalb jeder sich am besten vor Schaden und Unannehmlichkeiten schützt, wenn er sich bei der
Ersten Bad. Versicherung geg. Ungeziefer
Anton Springer
Geschäftsstelle Mannheim: Pk. Schifferdecker, Gontardstr. 4
Telephon 4587

Wie erhält man die Wäsche am längsten?
Wenn man zum Waschen derselben nur das Beste und Reinste verwendet, nämlich: Flammer'se Seife und Flammer'se Seifenpulver. Beide Waschmittel sind nach besonderem Verfahren aus den denkbar besten Rohstoffen aufs sorgfältigste hergestellt; sie sind für die Wäsche garantiert unschädlich und greifen sie in keiner Weise an. Die Wäsche wird wunderbar schön, die Kosten sind überaus niedrige.

Zu vermieten
Breite Straße C 1, 3
große Wohnung, 11 Zimmer
neu hergerichtet, auch für Geschäftszwecke geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. L 7, 4a bei H. M. Schmid. 15249

C 3, 19
4. St. 1. Zimmer
mit an ein. Verh. in verm. Näh. 2. St. 8610

C 3, 19
4. St. Küche mit 2 oder 3 Zim. u. 1. Sept. in verm. Näh. 2. St. 8609

C 4, 17
Kaufmannshaus, von 3 neu herger. per 1. Okt. an nur ruh. Leute u. h. 8466

G 7, 11
partiere, 3 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 8470

G 7, 11
3. St. freundliche Mansardenwohnung, 4 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 8469

J 6, 5
2. St. 4 Zim. u. 1. Sept. zu vermieten. 7580
Näh. Bureau, Rosenartenstr. 20.

Gögelsheimerstraße 8
wegen Verlegung schöne 4-Zimmerwohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 8470

Altenstr. 10 (u. 8) ständl. 3-Zimmerwohnung an ruh. Leute u. 1. Sept. zu verm. Näh. 4. St. 8470

Ramengraben 28.
unmittelbar am Ludwigsplatz, 2 Zim., 5-Zimmerwohnung, neu angelegt, in herrlicher, ruh. u. allen Zimmern beheizt. Treppenaufgang, sofort u. h. Näh. Tel. 1017. St. 8470

Moustr. 30 (Kleinan)
elegante
4 Zimmer-
Wohnungen mit vollständiger Ausb. zu vermieten. 4274
Näh. R 3, 2. Tel. 2835.

Bartring 25a
Wohnungen mit Ausb. per 1. Okt. zu vermieten. 6730
Näh. Bureau, Rosenartenstr. 20.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 15687
Näh. Langstr. 80, 1. St.

Schöne große luftige 3 Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus, nächst Westplatz, am Eingang der Waldstraße, 15 sofort oder später zu verm. Näh. dieselbe Nachmittags oder bei G. Schallmeyer, Rheinländerstr. 3, Tel. 2000.

Kleinan
Schum am R. 6, 4 Zim. u. Küche, Bad u. Mansarde, sofort oder später zu verm. 7027
Näh. R 1, 11.

Schöne große luftige 3 Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus, nächst Westplatz, am Eingang der Waldstraße, 15 sofort oder später zu verm. Näh. dieselbe Nachmittags oder bei G. Schallmeyer, Rheinländerstr. 3, Tel. 2000.

Kleinan
Schum am R. 6, 4 Zim. u. Küche, Bad u. Mansarde, sofort oder später zu verm. 7027
Näh. R 1, 11.

Schöne große luftige 3 Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus, nächst Westplatz, am Eingang der Waldstraße, 15 sofort oder später zu verm. Näh. dieselbe Nachmittags oder bei G. Schallmeyer, Rheinländerstr. 3, Tel. 2000.

Kleinan
Schum am R. 6, 4 Zim. u. Küche, Bad u. Mansarde, sofort oder später zu verm. 7027
Näh. R 1, 11.

Schöne große luftige 3 Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus, nächst Westplatz, am Eingang der Waldstraße, 15 sofort oder später zu verm. Näh. dieselbe Nachmittags oder bei G. Schallmeyer, Rheinländerstr. 3, Tel. 2000.

Kleinan
Schum am R. 6, 4 Zim. u. Küche, Bad u. Mansarde, sofort oder später zu verm. 7027
Näh. R 1, 11.

Schöne große luftige 3 Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus, nächst Westplatz, am Eingang der Waldstraße, 15 sofort oder später zu verm. Näh. dieselbe Nachmittags oder bei G. Schallmeyer, Rheinländerstr. 3, Tel. 2000.

Kleinan
Schum am R. 6, 4 Zim. u. Küche, Bad u. Mansarde, sofort oder später zu verm. 7027
Näh. R 1, 11.

Schöne große luftige 3 Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus, nächst Westplatz, am Eingang der Waldstraße, 15 sofort oder später zu verm. Näh. dieselbe Nachmittags oder bei G. Schallmeyer, Rheinländerstr. 3, Tel. 2000.

Kleinan
Schum am R. 6, 4 Zim. u. Küche, Bad u. Mansarde, sofort oder später zu verm. 7027
Näh. R 1, 11.

Zungbühlstr. 21
5. St. 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu verm. 15775
Näh. Zungbühlstr. 10, II.

Nähe des Tatterfalls
Schweiggerstr. 30
1 Tr. schönster Wohnung von 4 Zimmern. Bad etc. sofort zu vermieten. Näheres bei 8676

Waldenstr. 15
Wohnung, 2. St. 3 Zim. und Küche u. 1. Okt. zu verm. Näheres 2-5 Uhr. 15448

Werderplatz 2
Dreifach, Wohnung, 6-Zimmer, 7 Zimmer, Bad, Küche, 2 Kammern, elektr. Licht und Gas per 1. Oktober zu vermieten. Näheres partiere. 8218

Werderstraße 14
3 Zimmer u. Küche an ruhige, ruhige Familie zu vermieten. Näheres links bei Herrn Gresh. 8075

Wespinstr. 10
bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit an. 1914. Bad, per 1. Okt. oder später zu verm. Bureau, Rade, Tel. 1331.

Werstr. 17
3 Zimmer u. Küche u. 1. Sept. zu verm. Näh. R 1, 11.

Waldenstr. 15
Wohnung, 2. St. 3 Zim. und Küche u. 1. Okt. zu verm. Näheres 2-5 Uhr. 15448

Möbl. Zimmer
B 6, 21
B 7, 10, möbl. Zimmer, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Möbl. Zimmer
B 6, 21
B 7, 10, möbl. Zimmer, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Möbl. Zimmer
B 6, 21
B 7, 10, möbl. Zimmer, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u

Buntes Feuilleton.

Der Großstädter und die Hitze. Es lohnt sich, darauf zu achten, mit wie verschiedenen Mitteln sich jede der großen Weltstädte gegen die sommerliche Hitze zu wehren...

Grund dazu ist, fehlt eine kleine Notiz, die der „Pigato“ nach amtlichen Berichten in diesen Tagen veröffentlichte...

Das Ende eines Sensationsromans. In London hat soeben eine Vermählung stattgefunden, die einem Roman ein Ende macht, mit dem sich eine Zeitlang die englische Gesellschaft auf...

Franz v. Sidingens Stammbaum. Aus Vorch a. Rh. wird geschrieben: Die Burg Sidingen, auch Sauerburg genannt, die zu den bedeutendsten und umfangreichsten Rheinburgen zählt...

die interessante historisch-Stätte zugänglicher zu machen, hat man kürzlich einen neuen Höhenweg „bist an der Burg vorbeigeführt“...

Die „meist geschiedene Frau der Welt“. diesen Ehrenstitel erteilt Nihal Sinah in der Hindustan Review in einem Aufsatz, der die sozialen Verhältnisse Amerikas behandelt...

Galop-Crème Pilo Das Beste unter den Schweißmitteln. Advertisement for a hair cream product.

BABY-Ausstattungen. Kinder-Konfektion. Advertisement for baby clothing and accessories.

Max Wallach Braut-Ausstattungen. Advertisement for wedding dresses and accessories.

Wechsel-Formulare. Advertisement for exchange forms.

Zu verkaufen. Advertisement for various goods for sale.

Sich Erhalten. Advertisement for health or maintenance products.

Neckaran. Advertisement for Neckaran products.

Möbel-Verkauf. Advertisement for furniture sale.

Rent. Haus. Advertisement for a rental property.

2 Sozialreife Wohnhäuser. Advertisement for two social housing units.

Stellen finden. Stellen-Anzeige. Advertisement for job openings.

Gesucht. Advertisement for a person or service sought.

Verkäuferin. Advertisement for a saleswoman.

Stellungsanwärter. Advertisement for job applicants.

Rohrleger. Advertisement for pipe fitters.

Lehrmädchen. Advertisement for apprentices.

Stenograph und Maschinenschreiber. Advertisement for stenography and typewriter services.

Gewandte Verkäuferin. Advertisement for a skilled saleswoman.

Stenotypistin. Advertisement for a stenographer.

Verkäuferinnen. Advertisement for saleswomen.

Monatsfrau. Advertisement for a monthly service.

Lehrmädchen. Advertisement for apprentices.

Zu vermieten. Advertisement for rental properties.

Rheinhäuserstr. 93. Advertisement for a property at Rheinhäuserstr. 93.

Schimperstr. 14. Advertisement for a property at Schimperstr. 14.

Neubau. Advertisement for a new building.

Billige Wohnungen. Advertisement for cheap housing.

Lehrmädchen. Advertisement for apprentices.

„Feuerio“. Advertisement for Feuerio.

Therese Rosenthal. Advertisement for Therese Rosenthal.

Schrift. Advertisement for Schrift.

Soda-Wasser. Advertisement for Soda-Wasser.

Mineral-Wasser-Anstalt. Advertisement for Mineral-Wasser-Anstalt.

Syphon. Advertisement for Syphon.

Prospekt

über

durch Schiffspfandrecht ersttellig geficherte Anleihe von nom. M. 2.000.000.—, eingeteilt in 2000 Teilschuldverschreibungen zu je M. 1000.—, verzinslich mit 4 1/2 %, rückzahlbar mit 105 % des Nennbetrages

der

Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft in Köln.

Die Aktiengesellschaft in Firma Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft in Köln ist am 15. September 1899 unter der Firma Badische Schraubens-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit dem Sitz in Mannheim gegründet worden.

Auf Grund der Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. Dezember 1899 wurde der Sitz der Gesellschaft von Mannheim nach Köln verlegt und beschlossen, daß von diesem Zeitpunkt ab die Gesellschaft die Firma Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft führt.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich M. 200.000. Dasselbe wurde erhöht 1893 auf M. 300.000, 1894 auf M. 600.000, 1895 auf M. 900.000 und 1898 auf M. 2.100.000, wovon M. 1.620.000 begeben wurden.

Die Generalversammlung vom 20. April 1898 beschloß die Verabfolgung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der bisherigen Aktien unter Zahlung von M. 200 auf jede Aktie. Diese Maßregel vollzog sich demnach, daß M. 1.400.000 alte Aktien gegen M. 1.218.000 neue Aktien umgetauscht wurden, unter Zahlung von M. 240.000 in bar (M. 200 auf je M. 1200 der zum Umtausch einreichenden alten Aktien) und daß ferner M. 178.000 alte Aktien gegen M. 66.000 neue Aktien ohne Zahlung umgetauscht wurden. Hierdurch kam das Aktienkapital auf M. 1.284.000, und wurden im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat weitere M. 16.000 neue Aktien zum Parikurs verkauft, so daß das Aktienkapital abdamit übereinstimmend mit dem Beschlusse der genannten außerordentlichen Generalversammlung vom 20. April 1898 M. 1.300.000 betrug.

Durch die Reduktion des Aktienkapitals, sowie durch die getheilten Auszahlungen wurde im ganzen ein Betrag von M. 579.000 verfügbar, welcher an Abschreibungen und Rücklagen Verwendung fand.

Zwecks Ankaufs des Schiffsparfs und des Lagerhauseigentums der in Liquidation getretenen Rhein-Wein-Dampfschiffahrtsgesellschaft

beschloß die Generalversammlung vom 24. Juni 1904 die Erhöhung des Grundkapitals um M. 350.000, durch Ausgabe von 350 Aktien à M. 1000. In demselben Zeitpunkt an sich das Kapital auf M. 1.650.000 belief.

Die Generalversammlung vom 1. Mai 1905 genehmigte die Uebernahme des Schiffsfahrts-Geldgeschäftes nebst zugehörigem Schiffspart der Mainzer Reederei-Gesellschaft Thoma, Straß & von Westeren in Mainz, sowie die Fusion mit der Rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und beschloß zur Durchführung dieser Maßregeln die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 1.550.000, durch Ausgabe von 1550 Aktien à M. 1000, so daß das Grundkapital der Gesellschaft gegenwärtig M. 3.200.000, eingeteilt in 3200 Aktien zu je M. 1000, welche die Nummern 1-3500 tragen, beträgt. Die Aktien lauten auf den Inhaber, sind mit der förmlichen Unterschrift eines Mitgliedes des Aufsichtsrates versehen und eigenhändig von einem Vorstandsmitglied, welchem für sich allein die Befugnis für die Vertretung der Gesellschaft zusteht, sowie von einem Kontrollbeamten unterschrieben.

Der Aufsichtsrat besteht zur Zeit aus folgenden Herren: Dr. Schröder, Oberregierungsrat a. D., Köln, Vorsitzender; Robert Vetter, Ober-Justizrat, Köln, 1. Stellvertreter; Carl Theodor Deichmann, Bankier, Köln; Theodor von Galle, Kaufmann, Kommerzienrat, Köln; Franz Hagen, Kommerzienrat und Bankier, Köln; Bernhard Lab, Bankier, Frankfurt a. M.; Fritz Wagner, Fabrikant, Köln; Wilhelm von Mallinckrodt, Kaufmann, Antwerpen; B. von Redlinghausen, Rentier, Köln; Dr. Schmalbein, Ober-Kommerzienrat, Köln; Paul Schütz, 1. Vorsitzender, Kommerzienrat a. D., Köln; Joseph Stern, Reedereibesitzer, Mainz; Adolph Thoma, Reedereibesitzer, Mainz; Fritz Forster, Kommerzienrat, Köln.

Der Vorstand bilden gegenwärtig die Herren: Franz Dietrich und August Gebähr in Köln. Die Gesellschaft hat erachtet:

Im Jahre	Bruttoüberschuss einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre	Davon verwendet:		Dividende	= % des Aktien-Kapitals
		zu Abschreibungen und Rückstellungen	Erneuerungskosten		
1904	272.928,32*	91.547,48	95.817,15	78.750,—	5% auf M. 1.300.000.— alte Aktien
1905	502.700,48	222.622,42	133.581,43	140.000,—	2 1/2 % a. r. t. auf M. 350.000.— junge Aktien
1906	279.182,67	149.979,01	121.985,57	—	4% auf M. 3.500.000.—
1907	381.700,31	142.905,65	126.878,15	—	—
1908	411.408,26	159.292,29	122.255,74	140.000,—	4% auf M. 3.500.000.—

* einschließlich M. 95.817,15 Entnahme aus dem Erneuerungsfonds-Konto.

Am 1. Mai 1905 wurde unter Führung der Gesellschaft zum Zwecke der Wahrnehmung der mit ihr zusammenhängenden Expeditionen-Interessen die Rhein- und See-Expeditions-Gesellschaft m. b. H. in Köln gegründet. Von dem M. 300.000 betragenden Stammkapital, auf welches 50 % der eingezahlt sind, besitzt die Gesellschaft einen Anteil von M. 213.000.—.

Die Rhein- und See-Expeditions-Gesellschaft m. b. H., welche

gegenwärtig Niederlassungen besitzt in London, Antwerpen, Rotterdam, Mainz, Wiesbaden, Mannheim-Ludwigshafen, Frankfurt am Main, Straßburg i. Elz, hat sich durchaus zufriedenstellend entwickelt und seit ihrem Bestehen mit heiligen Erträgen gearbeitet.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1908 gehalten ist wie folgt:

Aktiva		Bilanz am 31. Dezember 1908.		Passiva	
	1908	1907	1908		1908
Schiff-Rente	5.901.258,44			Aktien-Kapital-Rente	3.200.000,—
Abschreibungen bis 31. Dezember 1908	3.797.224,65			obligations-Anleihe-Rente ausgeg. bis 1908	300.000,—
Lagerhaus-Konten Mannheim		1504.033,79		Reservefonds-Rente	40.000,—
ab- und zu- in Passiva auf Lagerhaus-Amortisations-Konto nachgewiesen (M. 60.237,11)		548.452,15		Lagerhaus-Amortisations-Konto	56.833,79
Lagerhäuser- und Kodeschuppen-Rente				Erneuerungsfonds-Konto	69.227,11
Abschreibungen bis 31. Dezember 1908	83.337,08			obligations-Reserve-Konto	7.483,71
Immobilien-Rente	24.129,66		59.207,42	Dividenden-Rente	1.025,—
Rent-Konto				Diverse Kreditoren	240,—
Abschreibungen bis 31. Dezember 1908	100.261,04		61.000,—	Diverse Real-Kreditoren	435.068,28
Rente elektr. Lichtanlage Werthalle Mainz	36.267,04		68.934,—	Aktien-Darlehens-Konto	50.000,—
Abschreibungen bis 31. Dezember 1908	1.150,80			Gewinn- und Verlust-Konto	1.625,29
Bureau Kölner Werthalle Robiliten-Inventar-Rente	1.140,80		1,—		157.768,66
Abschreibungen bis 31. Dezember 1908	39.817,87		30.817,87		
Lagerhaus-Robiliten-Rente	30.817,87		9.000,—		
Abschreibungen bis 31. Dezember 1908	19.148,29		15.932,23		
Inventar-Konto Industriehöfen und Röhrenhöfen Mannheim	15.932,23		8.215,99		
Abschreibungen bis 31. Dezember 1908	25.038,58				
Lagerhaus-Rente	103.857,78		14.637,85		
Diverse Debitoren	68.448,24				
Geld- und Wechsel-Konto	724.334,75				
Diverse Real-Debitoren	123.322,60				
Rente der Anzahlungen auf Neubauten	20.000,—				
Rasse-Konto	64.650,04				
	25.478,11				
	4.280.315,84				4.280.315,84
Soll.				Gewinn- und Verlust-Konto.	
an Reservefonds-Konto				Der Vortrag aus 1907	117.806,85
an Handlungsausgaben	222.088,94		6.890,84	Bruttogewinn 1908	567.230,90
an Erneuerungskosten	122.956,74				
an Arbeiterversicherungen	41.068,92				
an Zinsen	4.207,8		389.689,80		
an Abschreibungen und Zuweisungen			131.403,95		
an Saldo			157.768,66		
			685.046,75		685.046,75

In der außerordentlichen Generalversammlung der Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft vom 1. August 1909 wurde einstimmig beschlossen, zum Zwecke der dauernden Beteiligung bei der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim Aktien dieser Gesellschaft in einem Mindestbetrage von M. 1.500.000 Nennwert zu erwerben.

Nach Zurückführung dieses Beschlusses verfügt die Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft über mindestens 1/3 des M. 2.400.000 betragenden Aktienkapitals der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Mit Hilfe von Betriebsgemeinschaftsvereinigungen wird ein enger Zusammenhang der Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft und der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft herbeigeführt, die Selbstständigkeit jeder einzelnen Gesellschaft soll hierbei gewahrt bleiben.

Die Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft und die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft belegen auf dem Rhein- fast gleichartige Betriebe; beide unterhalten:

1. einen Dampfschleppdienst zwischen den Sechsen Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam und den oberrheinischen Dösen Mannheim-Rohrdorf-Straßburg i. Elz.
2. einen Güterfrachtdampfschiffdienst, logenanteinsten Mittelrhein zwischen den Dösen Ludwigsburg-Rohrdorf, Mannheim-Ludwigshafen, mit Anhalten sämtlicher bayerischen Regener Stationen von einigermassen erheblicher Bedeutung.

Durch das Zusammenfügen dieser Schiffvertriebe sowie durch die einheitliche Verwendung der Lade- und Schiffspläne und ferner durch die Vereinigung der Geschäftsstellen, welche beide Gesellschaften in den

verschiedenen Dösen besitzen, werden erhebliche Ersparnisse an Kosten, sowie eine vollkommenere Ausnutzung aller Betriebsleistungen erzielt. Es ist daher zu erwarten, daß beide Gesellschaften in der Gemeinschaft erheblich besser arbeiten werden, als dies jeder einzelnen derselben in der bisherigen getrennten Betriebsweise möglich war.

Die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, welche vor 36 Jahren gegründet wurde, besitzt Zweigniederlassungen in:

- Antwerpen, Rotterdam, Basel, Gießen, Ebingen, Göttingen, Göttingen, Göttingen, Karlsruhe, Köln, Rempen-Sagen, Köln, Vindenberg, Mühlhausen/Elz, Straßburg/Elz, Stuttgart und Ulm.

Verträge dieser weitverbreiteten Organisation, zu welcher künftig noch die erwähnten Zweigniederlassungen der Rhein- und See-Expeditions-Gesellschaft m. b. H. hinzutreten, und mit Hilfe des ausgedehnten Güteramellungsnetzes der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft werden die durch Betriebsvertrag vereinigten beiden Gesellschaften in besonderer Weise in der Lage sein, den Güterverkehr, namentlich aber den Seingüterverkehr, zu pflegen.

Um die zum Ankauf des erwähnten Vokens Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft erforderlichen Geldmittel zu beschaffen, hat die erwähnte außerordentliche Generalversammlung vom 9. August 1909 die Aufnahme einer Anleihe von M. 2.000.000 genehmigt, welche, eingeteilt in 2000 Teilschuldverschreibungen über je M. 1000 mit ersttelligem Pfandrecht auf den Schiffspart der Gesellschaft ausgestellt, mit 4 1/2 % 1909 Jahre verzinslich, fünf Jahre lang unzahlbar, als-

dann in 25 Jahren durch Auslösung nach bestimmtem Plane kündbar und zu 100 % des Nennbetrages rückzahlbar ist. Die Teilschuldverschreibungen sind ebenfalls in 25 Jahren zahlbar an den Kassen der Bankhäuser

- Deichmann & Co. in Köln.
- H. Schaffhausen (der Bankverein) in Köln.
- Rahn & Co. in Frankfurt am Main.
- Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.
- Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim und bei deren Niederlassungen.
- Straus & Co. in Karlsruhe.
- sowie an der Gesellschaftskasse.

Das Pfandrecht ist eingetragen mit erstem Range an den der Gesellschaft gebührenden, im Schiffregister des Königl. Amtsgerichts Köln eingetragenen Schiffen:

1. den Rheinelektromotoren „Industrie“, „Energie“, „Rhenania“.
2. den Frachtschiffen: „Colonia III“, V, VI, VII, VIII, IX“ und „Regentia“.
3. den Frachtschiffen: „Industrie I, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI“.
4. den Frachtschiffen: „Köln I, 6, 7, 11, 14, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56“.
5. den Frachtschiffen: „Köln 56“, „Köln 57“.

Küßdem ist Schuldenbesitzer verpflichtet, das Pfandrecht auszuheben auf den Rheinelektromotor „Erlaß Westfalen“, dessen Bau demnach hatfinden soll, sobald dieses Schiff im Schiffregister eingetragen ist.

Tilgungsplan.

Jahr der Verlosung	Tilgung	Jahr der Verlosung	Tilgung
1915	44000	1928	79000
1916	46000	1929	83000
1917	49000	1930	87000
1918	52000	1931	91000
1919	54000	1932	95000
1920	56000	1933	99000
1921	58000	1934	104000
1922	61000	1935	108000
1923	64000	1936	113000
1924	67000	1937	118000
1925	70000	1938	124000
1926	73000	1939	129000
1927	76000		

Inbezug auf das laufende Geschäftsjahr ist zu bemerken, daß der bis jetzt erzielte Ueberschuss denjenigen des gleichen Zeitraumes des Vorjahres übersteigt.

Mit Rücksicht auf die mannigfachen Beschlüsse, welchen die Schiffahrt ausgesetzt ist, läßt sich jedoch eine Angabe über das endgiltige Ergebnis des laufenden Jahres noch nicht machen. Die gütigen Wirkungen des obenerwähnten Betriebsvertrages werden sich allmählich ergeben und können für das laufende Geschäftsjahr nur teilweise in die Ertragsrechnung treten.

Köln, den 10. August 1909.

Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft.

Auf Grund vorstehenden Prospektes legen wir hiermit M. 2.000.000 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen der Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft, Köln

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen in Köln, Frankfurt a. M. und Mannheim wird beantragt werden.

1. Die Zeichnung findet statt am Freitag, den 20. August 1909.

in Köln bei dem Bankhause Deichmann & Co., in Mannheim bei der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim,

in „Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., sowie bei deren übrigen Niederlassungen

in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Rahn & Co., in Karlsruhe „Straus & Co.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei diesen Stellen erhältlichem Anmeldeformulars. Früherer Schluß der Zeichnung ist dem Ermessen der Zeichnungsstellen vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 99 1/2 %

ausdehnt 4 1/2 % Zinsen vom 1. Juli 1909 bis zum Abnahmestage. Der Schuldenbempel läßt den Zeichnern zur Hälfte zur Last.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 % des geschätzten Betrages in bar oder in lösbaren Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung bleibt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle überlassen und wird den Zeichnern sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung bekannt gegeben.

5. Die zugewiesenen Stücke sind gegen Zahlung des Preises bei derjenigen Stelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 20. August bis 1. September 1909 abzunehmen.

Köln, Mannheim, Frankfurt a. M., Karlsruhe, im August 1909.

Deichmann & Co.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Rahn & Co. Straus & Co.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten ::::: **Frühstückskarten**
Weinkarten u. s. w.

empfehl die

Dr. H. Haas'sche
Buchdruckerei

E 6, 2 G. m. b. H. E 6, 2

Rosengarten Mannheim.
 Dienstag, den 17. August 1930, von 7 1/2—11
 Uhr abends
Konzert
 bei günstiger Witterung auf dem freien Platz vor dem Rosengarten.
 Beleuchtung des Friedrichsplatzes
 Inbetriebsetzung der grossen Fontäne.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Wandelhalle statt. 37740
 Eintritt frei!

N2, 10 Wilder Mann N2, 10
 Ab Sonntag den 1. August täglich
KONZERT
 der Damen-Kapelle „Bayrischzeller“
 (12 Personen) 1018
 Aufg. Wecht, 5 Uhr. Sonntags 11—1 vorm. 1—11 nachm.

Privat-Tanz-Kurse
 beginnt. Wegen Anwesenheit erlaube ich mich mit Herrn
 Anmeldungen baldigt beehren zu wollen. (Sonderkonditionen)
Anna Arno, Eifenstrasse 19.
 Gelehrtenstrasse zu jeder Tageszeit.

Sigmund Eckert
 Handschuhfabrik
 P 3, 14. P 3, 14.
 Empfehle alle Arten:
**Glacé- und andere
 Leder-Handschuhe
 Sommer-Handschuhe**
 in Seide, Bl de perse, lamm. Leder etc.
 für Damen, Herren und Kinder, in bekannt
 vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen.
 Mannheim, P 3, 14 7909
 Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 17

Georg Hoffmann, D 1, 13
Gummi-Betteinlagen
 in bewährter, dauerhafter Ware. 7987
 Abgepasste Gummi-Tischdecken und
 Läufer, Wachstuche,
 Verbandwolle und Artikel für Kranken- u. Kinderpflege.
 Alle Gummitfabrikate f. Fabrik- und Hausbedarf.
Erstklassige Qualitätsmarke

Gritzner

 Niederl. Hans Schmitt, C 4, 1, Tel. 1246.

Kohlensäure-Bäder
 Aerztlich bestens empfohlen bei:
 Herzkrankheiten, Nervenleiden, Haut-
 krankheiten, Rheumatismus, allgemeine
 Schwäche, Impotenz, Blutarmut, Frauen-
 krankheiten etc.
 Nähere Auskunft erteilt:
Dir. Hch. Schäfer nur N 3, 3
 Lichtheilinstitut Elektron
 8 jährige Praxis.
 Sprechstunden täglich v. 9—12 u.
 2—9 Uhr, Sonntags nur v. 9—12 Uhr.
 Telefon Nr. 4330.

Tanzinstitut Viktor Geisler.
 Montag, 23. August, beginnt im Gesellschaftshaus, Ritzstr. 41.
 Dienstag, 31. August, in der Friedrichstr. 9, 10 und
 Mittwoch, 1. September, am alten Lindenberg, Lindenbergstr. 12.
 am 5 Uhr, mein spätkaltes-Tanzkurse.
 Gründliche Unterweisung in lehrreichen Tanz- und modernen Tänzen
 Welt berühmte Tänze in elegantesten Kostümen und in reizender
 Wohnung, Pflanzengrundstr. 12. — Näheres Konkurs. —
 1114 Privatstunden zu jeder Tageszeit.

**Wein- u. Liqueur-Étiquetten
 Frühstückskarten, Weinkarten**
 empfiehlt die
Dr. B. Saas Buchdruckerei G. m. b. B.

Fr. Hoffstaetter
 Laisering 61 Telefon 561 Laisering 61
 empfiehlt in bester Qualität alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks
 Anthracit-Eiform, Stein- u. Braunkohlen-Briketts, sowie Tannen- u. Bündelholz
 zu den billigsten Tagespreisen. 80306
 Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter Jr. T 6, 31, 1 Tr., gemacht werden

Sie scheuert Bildhübsch

 macht ein jährl. reines Gesicht,
 tolles Jugendbildnis aus dem
 weisse, inwendige Haut und
 blendend schöne Teint. 6000
 Dies bis erregt die allein echte
 den Fussboden mit
 Automors-Wasser, da
 dieses die Krankheits-
 keime (Bazillen) vernicht
 und reine, gesunde
 Luft schafft. Dies ist
 besonders wichtig für
 Schulklassen, Kantine,
 Läden, Krankenzimmer,
 Wohnräume. 8708

Mehr Licht
 Hotelier, Wirte, Private
Glüh-Strümpfe (sfe. Fabrikate)
 alle Systeme zu En gros-Preisen
F. Mayer, D 3, 4. Telefon 824.

Gute Existenz
 wird einem energ. strebsamen Herrn durch Übernahme der
General-Vertretung
 einer finanz. Zeitschrift (Darlehen, Hypoth. u. Verträge) für
 Baden geboten. Näheres Montag, den 16. u. Dienstag
 den 17. Aug., vorm. v. 9—12 u. nachm. v. 2 1/2—6 Uhr
 d. Herrn Stadler im Hotel National, Mannheim

**Möbel-
 Räumungs-
 Verkauf.**
 Sie finden
 in meinen 3 Stockwerk-
 ren eine enorme Aus-
 wahl kompl.
**Wohn-, Schlaf-,
 Speisezimmer,
 Salons u. Küchen-
 Einricht. Einzel-
 Möbel jeder Art**
 zu selten bill. Preisen.

Trauringe

 liefert seit ca. 30 Jah-
 ren in anerkannt gut
 Qualitäten billig die
 altbekannte Firma
Jakob Kraut
 Uhrmacher u. Juwel.
 Tl. 3 Mannheim Tl. 3
 Keine Fikalen, nur
 Bröllestrasse.

**Hämorrhoiden!
 Magenleiden!
 Hautausschläge!**
 Kastelen solle ich auf Wunsch
 jeden, welcher an Magen-, Ver-
 dauungs- u. Stuhlbeschwerden,
 Blutstauungen, usw. an Hämor-
 rhoiden, Fiebers, ohne keine,
 Entzündungen etc. leidet, mit
 wie schmerzhaftes, die mit
 abklingt mit solchen Leiden be-
 troffen waren, von diesem heiligen
 Uebel schnell und dauernd be-
 freit werden. Hämorrhoiden-
 u. Anzeichen des Leides vor.
Krankenschwester Klara,
 Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

**Hämorrhoiden!
 Magenleiden!
 Hautausschläge!**
 Kastelen solle ich auf Wunsch
 jeden, welcher an Magen-, Ver-
 dauungs- u. Stuhlbeschwerden,
 Blutstauungen, usw. an Hämor-
 rhoiden, Fiebers, ohne keine,
 Entzündungen etc. leidet, mit
 wie schmerzhaftes, die mit
 abklingt mit solchen Leiden be-
 troffen waren, von diesem heiligen
 Uebel schnell und dauernd be-
 freit werden. Hämorrhoiden-
 u. Anzeichen des Leides vor.
Krankenschwester Klara,
 Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

**TYPEN-
 MÖBEL**
 f. STADT u. LAND
 nach Entwürfen v.
 Prof. Bruno Paul.
 ALLEINVERKAUF
 für MANNHEIM:
GIOLINA & HARN
 N 2, 12.
 4453

**Doppelmann's
 Kribbelin**
 verhilft alle Nervenleiden rasch-
 licher. Preis per Dose 50 Bln.
 Nur zu haben in der
Markt-Drogerie, F 2, 9.
Französ. Haarfarbe
 von Jean Robert in Paris.
 Greise und rote Haare lösen
 braun und schwarz unvor-
 gänglich und zu färben, wird
 jedermann erlaubt, dieses
 neue gilt- u. bleibende Haar-
 farbmittel in Anwendung
 zu bringen, da einmalige
 Färbung die Haare für immer
 echt färbt. 4 Farben BR. 2,90.
Medicinal-Drogerie
 28. von Gieseler.
 Wehr. 1888. Tel. 2758.
 N 4, 12, Rindstraße.
 Besondere zu haben bei:
 G. Hebbel, Pfandstr. D 8, 8;
 Dr. Dreißl, Central-Drogerie,
 Redarstr. Katharinenstr. 30a.

Sofort Geld!
 auf Möbel u. Waren
 jeder Art, welche wir zum
 vorzeitigen abgeben wer-
 den. 40151
Ankauf gegen Bar.
 Lagerung von Möbel und
 Waren, sowie ganze Ein-
 richtungen.
Separate Lager-Räume
Hel. Seel
 83, 10 National. Tel. 4506

Selt. Belegenheit
 Ein Partie-Polster ca. 1300
 Paar 7849
Schuhe
 für Damen, Herren u. Kinder,
 alles nur beste Qualität, von
 BR. 1,25 an.
 N 2, 1, Laden,
 vis-à-vis dem R-Schulhaus.

**Wagen- u. Hämor-
 rhoidenleiden!**
 Gestern, 14. Jan. 69.
 Vater Herr Dr. Preubel.
 Die Güte-Verfahren haben mich
 wegen der Hämorrhoidenleiden
 in 14 Tagen befreit, worin ich
 Ihnen bezeugen dürfte und werde Ihre
 Verdienste hiermit bestätigen.
Ludwig Wendt, Kaufmann,
 Köln, Sandkatholikenstrasse 14/15.

Damen
 finden hier, frei, unentgeltl. d.
 Frau Schüringer, Privatbühnen
 Aufführungen bei Werten.

Zu vermieten
 M. Hier erhalten Wohnungen
 Magazine, Werkstätte
 kostenlos anzusehen.
 Centralbüro f. freie Wohnungen
 Nr. 6, 19, Nollstr. 2—3, 6—7 Uhr.
 6710

O 7, 12
 3 Zimmer-Wohnung u.
 kleine Wohnungen zu
 vermieten. 8749
 Bureau Goethestr. 4
 Gg. Böttlein, sen.

**D 6, 16, moderne 4. Etage,
 4 Zimmer mit Bad und Zu-
 behör per sofort oder 1. Okt.
 preiswert zu vermieten. 8720
 Näheres Tel. 3818.**

**E 7, 22b V. Etage, 4 Zim-
 merwohnung, zum
 1. September zu verm. 6384
 Näheres Bureau, Nollengartenstr. 20**

**G 7, 26 Parterrewohnung
 3 Zimmerwohnung mit reichl.
 Zubehör sofort od. 1. Okt. zu verm.
 Näheres 2 Treppen hoch. 4053**

**R 7, 40 4. Etage, 3-Zim-
 mer-Wohnung, neu herge-
 richtet, per 1. September zu verm.
 Näheres T 4, 20, Bureau 15085**

**R 7, 40 2. Etage, 3-Zim-
 mer-Wohnung, neu her-
 richtet, per 1. Sept. zu verm.
 Näheres T 4, 20, Bureau 15084**

**U 4, 19 2. Etage, 3 Zim-
 mer, neu hergerichtet und
 schön od. mit allem zu verm.
 Zu vermieten 8. Etage. 16674**

**Bahnhofplatz 7 5. St. drei
 u. 4 Zim. mit Abstellplatz u. v.
 Näheres Bureau, parterre. 8778**

**Bahnhofplatz 7
 1 Treppe, schöne freie Lage,
 4—5 Zimmer, Bad, Küche u.
 Zubehör, per 1. Okt. an ruh. Leute
 zu verm. Näheres parterre 8714**

**Rheinbahnstr. 11, 2. Etage,
 3-Zimmerwohnung, sofort zu
 vermieten. 15633**

**Seidenstr. 196, 2. Etage, 3 Zim-
 u. 4 St. Bad, abgehl. Speicher
 20 Friedrichstr. 12. Näheres 87**

**Stephanienpromenade 16
 Belle-Etage (2. Etage)
 sehr schöne 6-Zim.-Wohnung,
 Küche, Speisekammer, Bade-
 zimmer, reichl. Zubehör mit
 schöner, großer Terrasse und
 prachtvoller Aussicht auf den
 Rhein, sowie der 4. Etage mit
 den gleichen Räumen per 1.
 Oktober zu vermieten. Näheres
 d. B. Buchbaum, G 2, 5, Tele-
 phon 494.**

**Schweigenstr. 47
 11. St. 2. Etage mit 4 Zim.,
 Bad, Küche, abgehl. Speicher
 zu vermieten. 7614**

**Oststadt,
 nächste Nähe des Luisenparkes,
 herrsch. Wohnng, 6 Zimmer,
 vollst. neu hergerichtet, Gas und
 elektr. Licht, fast reichl. Zubehör,
 per sofort od. später möglich u. v.
 zu vermieten. 8069
 Näheres Tel. 3818.**

**Hor.-u. Calligraph
 Gander's**
 prin. Kalligraph. Auszeichnungen.
Herren und Damen
 erhalten in kurzer Zeit eine schön
 Schrift.
 Gander's
 (in 15) über Ausbildung in der
 Schriftführung.
 112a, 112b, 112c, 112d, 112e, 112f, 112g,
 112h, 112i, 112j, 112k, 112l, 112m,
 112n, 112o, 112p, 112q, 112r,
 112s, 112t, 112u, 112v, 112w,
 112x, 112y, 112z, 113a, 113b,
 113c, 113d, 113e, 113f, 113g,
 113h, 113i, 113j, 113k, 113l,
 113m, 113n, 113o, 113p, 113q,
 113r, 113s, 113t, 113u, 113v,
 113w, 113x, 113y, 113z, 114a,
 114b, 114c, 114d, 114e, 114f,
 114g, 114h, 114i, 114j, 114k,
 114l, 114m, 114n, 114o, 114p,
 114q, 114r, 114s, 114t, 114u,
 114v, 114w, 114x, 114y, 114z,
 115a, 115b, 115c, 115d, 115e,
 115f, 115g, 115h, 115i, 115j,
 115k, 115l, 115m, 115n, 115o,
 115p, 115q, 115r, 115s, 115t,
 115u, 115v, 115w, 115x, 115y,
 115z, 116a, 116b, 116c, 116d,
 116e, 116f, 116g, 116h, 116i,
 116j, 116k, 116l, 116m, 116n,
 116o, 116p, 116q, 116r, 116s,
 116t, 116u, 116v, 116w, 116x,
 116y, 116z, 117a, 117b, 117c,
 117d, 117e, 117f, 117g, 117h,
 117i, 117j, 117k, 117l, 117m,
 117n, 117o, 117p, 117q, 117r,
 117s, 117t, 117u, 117v, 117w,
 117x, 117y, 117z, 118a, 118b,
 118c, 118d, 118e, 118f, 118g,
 118h, 118i, 118j, 118k, 118l,
 118m, 118n, 118o, 118p, 118q,
 118r, 118s, 118t, 118u, 118v,
 118w, 118x, 118y, 118z, 119a,
 119b, 119c, 119d, 119e, 119f,
 119g, 119h, 119i, 119j, 119k,
 119l, 119m, 119n, 119o, 119p,
 119q, 119r, 119s, 119t, 119u,
 119v, 119w, 119x, 119y, 119z,
 120a, 120b, 120c, 120d, 120e,
 120f, 120g, 120h, 120i, 120j,
 120k, 120l, 120m, 120n, 120o,
 120p, 120q, 120r, 120s, 120t,
 120u, 120v, 120w, 120x, 120y,
 120z, 121a, 121b, 121c, 121d,
 121e, 121f, 121g, 121h, 121i,
 121j, 121k, 121l, 121m, 121n,
 121o, 121p, 121q, 121r, 121s,
 121t, 121u, 121v, 121w, 121x,
 121y, 121z, 122a, 122b, 122c,
 122d, 122e, 122f, 122g, 122h,
 122i, 122j, 122k, 122l, 122m,
 122n, 122o, 122p, 122q, 122r,
 122s, 122t, 122u, 122v, 122w,
 122x, 122y, 122z, 123a, 123b,
 123c, 123d, 123e, 123f, 123g,
 123h, 123i, 123j, 123k, 123l,
 123m, 123n, 123o, 123p, 123q,
 123r, 123s, 123t, 123u, 123v,
 123w, 123x, 123y, 123z, 124a,
 124b, 124c, 124d, 124e, 124f,
 124g, 124h, 124i, 124j, 124k,
 124l, 124m, 124n, 124o, 124p,
 124q, 124r, 124s, 124t, 124u,
 124v, 124w, 124x, 124y, 124z,
 125a, 125b, 125c, 125d, 125e,
 125f, 125g, 125h, 125i, 125j,
 125k, 125l, 125m, 125n, 125o,
 125p, 125q, 125r, 125s, 125t,
 125u, 125v, 125w, 125x, 125y,
 125z, 126a, 126b, 126c, 126d,
 126e, 126f, 126g, 126h, 126i,
 126j, 126k, 126l, 126m, 126n,
 126o, 126p, 126q, 126r, 126s,
 126t, 126u, 126v, 126w, 126x,
 126y, 126z, 127a, 127b, 127c,
 127d, 127e, 127f, 127g, 127h,
 127i, 127j, 127k, 127l, 127m,
 127n, 127o, 127p, 127q, 127r,
 127s, 127t, 127u, 127v, 127w,
 127x, 127y, 127z, 128a, 128b,
 128c, 128d, 128e, 128f, 128g,
 128h, 128i, 128j, 128k, 128l,
 128m, 128n, 128o, 128p, 128q,
 128r, 128s, 128t, 128u, 128v,
 128w, 128x, 128y, 128z, 129a,
 129b, 129c, 129d, 129e, 129f,
 129g, 129h, 129i, 129j, 129k,
 129l, 129m, 129n, 129o, 129p,
 129q, 129r, 129s, 129t, 129u,
 129v, 129w, 129x, 129y, 129z,
 130a, 130b, 130c, 130d, 130e,
 130f, 130g, 130h, 130i, 130j,
 130k, 130l, 130m, 130n, 130o,
 130p, 130q, 130r, 130s, 130t,
 130u, 130v, 130w, 130x, 130y,
 130z, 131a, 131b, 131c, 131d,
 131e, 131f, 131g, 131h, 131i,
 131j, 131k, 131l, 131m, 131n,
 131o, 131p, 131q, 131r, 131s,
 131t, 131u, 131v, 131w, 131x,
 131y, 131z, 132a, 132b, 132c,
 132d, 132e, 132f, 132g, 132h,
 132i, 132j, 132k, 132l, 132m,
 132n, 132o, 132p, 132q, 132r,
 132s, 132t, 132u, 132v, 132w,
 132x, 132y, 132z, 133a, 133b,
 133c, 133d, 133e, 133f, 133g,
 133h, 133i, 133j, 133k, 133l,
 133m, 133n, 133o, 133p, 133q,
 133r, 133s, 133t, 133u, 133v,
 133w, 133x, 133y, 133z, 134a,
 134b, 134c, 134d, 134e, 134f,
 134g, 134h, 134i, 134j, 134k,
 134l, 134m, 134n, 134o, 134p,
 134q, 134r, 134s, 134t, 134u,
 134v, 134w, 134x, 134y, 134z,
 135a, 135b, 135c, 135d, 135e,
 135f, 135g, 135h, 135i, 135j,
 135k, 135l, 135m, 135n, 135o,
 135p, 135q, 135r, 135s, 135t,
 135u, 135v, 135w, 135x, 135y,
 135z, 136a, 136b, 136c, 136d,
 136e, 136f, 136g, 136h, 136i,
 136j, 136k, 136l, 136m, 136n,
 136o, 136p, 136q, 136r, 136s,
 136t, 136u, 136v, 136w, 136x,
 136y, 136z, 137a, 137b, 137c,
 137d, 137e, 137f, 137g, 137h,
 137i, 137j, 137k, 137l, 137m,
 137n, 137o, 137p, 137q, 137r,
 137s, 137t, 137u, 137v, 137w,
 137x, 137y, 137z, 138a, 138b,
 138c, 138d, 138e, 138f, 138g,
 138h, 138i, 138j, 138k, 138l,
 138m, 138n, 138o, 138p, 138q,
 138r, 138s, 138t, 138u, 138v,
 138w, 138x, 138y, 138z, 139a,
 139b, 139c, 139d, 139e, 139f,
 139g, 139h, 139i, 139j, 139k,
 139l, 139m, 139n, 139o, 139p,
 139q, 139r, 139s, 139t, 139u,
 139v, 139w, 139x, 139y, 139z,
 140a, 140b, 140c, 140d, 140e,
 140f, 140g, 140h, 140i, 140j,
 140k, 140l, 140m, 140n, 140o,
 140p, 140q, 140r, 140s, 140t,
 140u, 140v, 140w, 140x, 140y,
 140z, 141a, 141b, 141c, 141d,
 141e, 141f, 141g, 141h, 141i,
 141j, 141k, 141l, 141m, 141n,
 141o, 141p, 141q, 141r, 141s,
 141t, 141u, 141v, 141w, 141x,
 141y, 141z, 142a, 142b, 142c,
 142d, 142e, 142f, 142g, 142h,
 142i, 142j, 142k, 142l, 142m,
 142n, 142o, 142p, 142q, 142r,
 142s, 142t, 142u, 142v, 142w,
 142x, 142y, 142z, 143a, 143b,
 143c, 143d, 143e, 143f, 143g,
 143h, 143i, 143j, 143k, 143l,
 143m, 143n, 143o, 143p, 143q,
 143r, 143s, 143t, 143u, 143v,
 143w, 143x, 143y, 143z, 144a,
 144b, 144c, 144d, 144e, 144f,
 144g, 144h, 144i, 144j, 144k,
 144l, 144m, 144n, 144o, 144p,
 144q, 144r, 144s, 144t, 144u,
 144v, 144w, 144x, 144y, 144z,
 145a, 145b, 145c, 145d, 145e,
 145f, 145g, 145h, 145i, 145j,
 145k, 145l, 145m, 145n, 145o,
 145p, 145q, 145r, 145s, 145t,
 145u, 145v, 145w, 145x, 145y,
 145z, 146a, 146b, 146c, 146d,
 146e, 146f, 146g, 146h, 146i,
 146j, 146k, 146l, 146m, 146n,
 146o, 146p, 146q, 146r, 146s,
 146t, 146u, 146v, 146w, 146x,
 146y, 146z, 147a, 147b, 147c,
 147d, 147e, 147f, 147g, 147h,
 147i, 147j, 147k, 147l, 147m,
 147n, 147o, 147p, 147q, 147r,
 147s, 147t, 147u, 147v, 147w,
 147x, 147y, 147z, 148a, 148b,
 148c, 148d, 148e, 148f, 148g,

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 16. August. Das 10. Oberbernhische Kreisturnfest wird nach dem „Heidelb. Tagebl.“ voraussichtlich kein Defizit aufweisen.

* Heidelberg, 16. August. Letzten Sonntag war der „Scharf'sche Männerchor“ aus Wiesbaden anlässlich seines Sängerkongresses bei der Liedertafel Heidelberg zu Gast. Beim Eintreffen der Sängerbrüder mit ihren Damen hatte sich eine stattliche Zahl Liebhaberinnen zur Begrüßung und Führung am Bahnhofsplatz eingefunden. Der Nachmittag verging unter Besichtigung des Schlosses etc. Abends fand man sich im Stadtpark zusammen, wo die Wiesbadener im Verein mit dem Stadtorchester ein Abendkonzert gaben. Das Programm, in 3 Teile gegliedert, brachte neben der Liedergabe von Konzertnummern durch das Stadtorchester 8 Männerchöre in sehr anerkannter Weise. Der gutgeschulte Chor sang recht frisch und präzis. Die Sänger wurden durch rauschenden Beifall zu 3 Zugaben genötigt. Während wirkte nur — wie immer bei Heidelberger Stadtgartenkonzerten — die dicht vorbeifahrende Bahn mit ihrem auch in den Abendstunden starken Verkehr.

* Neckarbischofsheim, 16. August. Ein gefährlicher Unfall ereignete sich heute früh in Untergruppen. Der Knecht des Landwirts Friedrich Hasselber wurde von einemarren der Leib mit einem Horn aufgeschlagen, sodass die Eingeweide hervortraten. Man brachte den Unglücklichen noch rasch in das Bezirkshospital dahier, wo er aber unter den Händen der schnell herbeigeeilten Ärzte seinen Geist aufgab.

* Karlsruhe, 16. August. Ertrunken ist heute morgen beim Werbeschiffen des Leib-Regiments im Altheim bei Langdon der Dragoner Reichle, gebürtig aus Hebesheim. Der Verunglückte, Angehöriger der 2. Eskadron, verschwand, anscheinend von einem Krampf oder Herzschlag betroffen, so plötzlich in dem trüben Wasser, daß leider alle sofort von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften unternommenen Rettungsmaßnahmen erfolglos waren. Die Leiche ist anscheinend unter Wasser abgetrieben und konnte bisher nicht aufgefunden werden.

* Karlsruhe, 16. August. Am 14. ds. Mts. um 1/2 10 Uhr vormittags entgleiste der Personenzug Nr. 1737 bei der Einfahrt in die Station Eppenhofen mit sämtlichen Fahrzeugen. Die Ursache der Entgleisung konnte mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. Durch die Entgleisung sind bis auf weiteres beide Geleise der Station gesperrt; der Personenverkehr wird durch Umfahrungen aufrecht erhalten. Verletzungen von Personen kamen nicht vor.

* Oberweiler, 16. August. (Ein gemeiner Streich.) Ein Bürger von Neuenburg hat hier 6 Hienensbiller untergebracht. Als er nun wieder einmal hierher kam, um nach seinen Dienen zu sehen, bemerkte er, daß von roher Außenhand die Fluglöcher mit Grasbüschel fest angestopft waren, so daß weder ein Ausflug noch die nötige Luftzuführung erfolgen konnte. Die Tierchen gingen elendiglich in ihrer Gefangenschaft zu Grunde.

* Rotenfels (A. Rotenfels), 16. August. Gestern früh nach 9 Uhr ereignete sich hier in der Nähe ein schwerer Unfall. Ein der Süddeutschen Automobilgesellschaft Gaggenau gehöriges, mit ca. 20 Personen besetztes Kraftautomobil wollte mit seinen Anführern einen Ausflug nach Steinmauern unternehmen. Die Gesellschaft wollte über Bismarck fahren. Am Eingang des Ortes Bismarck, von Rotenfels her, befindet sich in der Nähe des Hauses des Bäckers Westermann ein Zusammenfluß dreier Wege. Der eine Weg führt von Rotenfels her und zweigt rechts nach der Straße nach Muggensturm, der Weg links führt nach Raiental, während von der Muggenstürmer Straße, die gegen Bismarck etwas abfällt, zwei Herren mit Motorrädern herankamen. Das Kraftautomobil fuhr links in der Annahme, die beiden Motorfahrer wollten ebenfalls die gleiche Straße fahren, was aber nicht der Fall gewesen. Einer der Motorfahrer fuhr dem Kraftautomobil in die Flanke, blieb hängen und wurde mehrere Meter weit geschleift, bis der Motorwagen zum Stehen gebracht werden konnte. Das Unglück war aber geschehen. Der Motorfahrer blieb mit einer schweren Kopfverletzung und gebrochenem Genick liegen und war in einigen Sekunden eine Leiche. Der zweite Motorfahrer entfernte sich sofort mit der Angabe, er wolle von Gaggenau aus nach Hause telefonieren. Wie nachträglich zu erfahren war, setzte der Begleiter mittags an die Unfallstelle zurück. Der Verunglückte soll aus Gerlach (zwischen Godesheim und Schwegenheim gelegen) sein, eine Fahrradhandlung besitzen, und wollte Geschäfte halber nach Gaggenau fahren; er ist ca. 30 Jahre alt und verheiratet.

* Rotenfels, 16. August. Der bei Bismarck verunglückte Motorfahrer ist der verheiratete Fahrradhandwerker Heller aus Gerlach bei Bruchsal. Derselbe ist 29 Jahre alt und Vater eines Kindes. Er hatte mit seinem Freunde eine Tour ins Murgtal unternommen.

* Rillshausen, 13. Aug. Das 12jährige Töchterchen Barbara Weimer des Landwirts Georg Weimer jun. wollte gestern nachmittags auf der Spirituslampe dem kleinen Geschwisterchen Milch warm machen. Hierbei bekam es wohl einen Schwadenanfall, da es an den Haaren erkrankt war. Es fiel über die Flamme und fing Feuer, so daß es brennend auf die Straße sprang, wo vollends Kleiderstücke und Haare, leider aber auch der größte Teil des Körpers verbrannten. Vorübergehende suchten noch Hilfe zu bringen, auch die Eltern, welche auf dem Felde waren, taten alles und hielten telefonisch den Arzt herbei. Das arme Kind starb aber noch in der Nacht unter den größten Schmerzen.

V. Baden-Baden, 16. August. Soeben trifft beim Präsidium des Internationalen Clubs die hoch erfreuliche Nachricht ein, daß der Großherzog die Rennen in Iffezheim am 20., 24. und 28. August mit seinem Besuche auszeichnen wird.

* Mannheim, 16. August. Am gestrigen Sonntag feierte der hiesige Ruderverein sein diesjähriges Sommerfest. Als Gäste waren erschienen die Vereine von Kalscheuren und

Werrheim. Bei dem Rennen legte die Rudergesellschaft Werrheim im Viererboot die 1500 Meter lange Strecke in 4 Minuten und 20 Sekunden zurück und errang sich den Preis.

* Werrheim, 16. August. Vor einiger Zeit schwebten seitens des Groß. Finanzministeriums Verhandlungen mit dem hiesigen Gr. Finanzamt und der Stadt wegen Aufhebung des Finanzamtes Werrheim. Es soll zwar nicht eine bestimmte Aufhebung vorerst geplant gewesen sein; doch wollte man reichlich in Erwägung ziehen, welches der beiden Finanzämter: Werrheim oder Buchen fortzuzulassen solle. Die Entscheidung ist vor einigen Tagen dahin gefallen, daß vom 1. Januar 1910 ab, das Finanzamt Buchen aufgehoben wird und die Geschäfte dem hiesigen Amt zugeteilt sein sollen.

* Freiburg, 16. August. Der 14jährige Sohn des Landwirts Sebastian Bögle von Iffhausen ist beim Baden in einer Kiesgrube ertrunken.

Palz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 16. Aug. Ein aufsehenerregender Einbruch wurde in der vergangenen Nacht in dem Nachbarorte Mündelbach verübt. Ein Fremder hatte sich am Samstag nachmittags in der Breitschen Wirtschaft aufgehalten und ausfallen mit dessen Hund zu schaffen gemacht. In der Nacht klagte der Fremde durch Ausschneiden einer Scheibe in das Schlafzimmer der Eheleute Breit ein, betrat die Küche durch ein nachlässiges Mittel und brach dann deren Kommode auf, wobei er 400 M. entwendete. Breit wurde zwar wach und sah noch, wie der Einbrecher durch das Fenster seinen Rückzug antrat, konnte aber unter der Nachwirkung der Betäubung nichts gegen den Täter unternehmen. Der Hund Breits erwies sich als vergiftet; der Täter ließ eine Sportmütze und ein Paar gelbe Schnürstiefel zurück. Die bisherigen Recherchen nach dem Täter waren erfolglos.

* Kaiserslautern, 16. Aug. In dem Weiser der Söngersmühle wurde gestern abend der verb. Taugner Jakob Rattler ertrunken aufgefunden. Nach den polizeilichen Erhebungen ist M. zweifellos freiwillig in den Tod gegangen. Er lebte schon einige Jahre von seiner Familie getrennt.

* Kaiserslautern, 16. Aug. Neue Tollmut-Anfälle im Bezirksamte Kusel: In Schweiler wurde amtlich festgestellt dringender Verdacht der Tollmut festgestellt. Der Hund trieb sich in zweifellos untränktem Zustand vom 8.-12. August in der näheren und weiteren Umgebung von Schweiler umher. Der Hund ist am 12. August nach amtlichärztlicher Untersuchung gestötet und der Kopf dem kgl. Institut für Desinfektionskrankheiten in Berlin eingeschickt worden. Außerdem wurde in Jettendach am 12. August ein herrenlos herumstreifender Bernharbinder als wutverdächtig gestötet. Die Untersuchung steht hier noch aus. Wegen des Verdachtes der Tollmut des Hundes in Schweiler hat das kgl. Bezirksamte Kusel hinsichtlich zahlreicher Gemeinden die Hundeperrre verhängt.

Belanntmachung. Aufgebot von Pfandscheinen. Es wurde der Antrag gestellt folgende Pfandscheine des Städt. Realnms Mannheim: 52743 Lit. A Nr. 27201 vom 15. August 1909 Lit. B Nr. 26903 vom 15. Februar 1909 Lit. C Nr. 69924 vom 26. März 1908 Lit. C Nr. 22318 vom 4. August 1909 welche ansehnlich abzulösen gekommen sind, nach § 23 der Verordnungen unzulässig zu erklären. Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb vier Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gemeldet beim Städt. Realnms, Lit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Realoffertierung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird. Mannheim, den 15. Aug. 1909. Städt. Realnms.

Ochsenras-Versteigerung. Donnerstag, 19. Aug. 1909, vormittags 9 Uhr verbleiben vor auf dem Alten Rathaus P. 1, 2a, das Ochsenras von der Realnmsstelle, Streifen, große Rindvieh und Wiederkäuser. 2742 Mannheim, 16. August 1909. Städt. Gutsverwaltung: Krebs.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, 18. August 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslot Q 4, 5 hier gegen Verzählung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 8811 50 Fische mit Warmwasser, 1000 Stühle, 1 Schreibpult und Möbel aller Art u. s. w. Mannheim, 16. Aug. 1909. Kopper, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, 18. August 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslot Q 4, 5 im Auftrag der Rechtsanwaltschaft G. & Dr. G. Seib hier, gegen bare Zahlung bestimmt öffentlich versteigern: 8802 1 Pferd, Brauntute, ca. 7 Jähr. Mannheim, 17. Aug. 1909. Welter, Gerichtsvollzieher.

Delndgras-Versteigerung. Samstag, 21. August 1909, vormittags 9 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau, Lützenerg. 49, Zim. 2 das Delndgras von den Hochwiesen, Inlet am weißen Sand, Weiserdörth und Gänsewiese. 32741 Mannheim, 16. Aug. 1909. Städt. Gutsverwaltung: Krebs.

Vertrauten leben Standesamtlich verheiratet. Die unter Nr. 4201 an die Gutsverwaltung

Besondere Werte in Stiefeln! Herren Ein Gelegenheitsposten mit und ohne Lackkappe, Wert 8.50 Sonder-Werte in besseren Stiefeln, Wert 18.00 resp. 15.00 nur 14.00 und 9.50 Damen Gelegenheitsposten in modernen Façons mit und ohne Lackkappe 4.50 Sonder-Werte in bess. Stiefeln, Halbschuhen Wert 16.00 resp. 11.50 nur 10.50 und 8.50 Kinder Braun Cheverett, für Qualität wie diese stannend billig GröÙe 21-24 25-26 27-30 31-35 2.20 2.90 3.50 4.00 Otto Baum, J 1, 1.

Keine größere Freude kann sich eine Dame bereiten, als wenn sie sich in wenigen Tagen selbst ein Kleid mit Jackett neu machen oder verändern kann. Diese Gelegenheit ist geboten in der Meisterfachschule Szudrowicz, N 3, 15

M. Marum, Mannheim Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51. I - U - Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken, Grubenschienen etc. etc. neu und gebraucht Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen.

Der größte Schlager der Neuzeit! Gef. geschützt. Apparat zur Behebung sexueller Neurasthenie Zufuhr, leicht verdaulich, Wasserartikel an energ. (sobald Verkäufer inf. d. verg. Off. unt. Nr. 15879 a. d. Exp.)

Verlobungs-Anzeigen Helert Schnell und billig Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Rosengarten Mannheim. Dienstag, den 17. August 1909, von abends 9-11 Uhr 82762 Konzert der Kapelle Petermann. Bei günstiger Witterung auf dem freien Platz vor dem Rosengarten. Beleuchtung d. Friedrichsplatzes Inbetriebsetzung der grossen Fontäne. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Wandelhalle statt. Vortragsordnung: I. 1. Griechischer Piraten-Marsch, Parisch Alvarez, 2. Overture z. Donna Juanita, Suppé, 3. Künstlerleben, Walzer, Strauss, 4. Divertissement a. d. Postillon von Lonjumeau, Adam, 5. Gold Aehren, Intermezzo, Moret, 6. Fantaisie a. d. Freischütz C. M. v. Weber. II. 7. Overture z. Raymond, Thomas, 8. Frühlinglied, Gounod, 9. Sirenenzauber, Walzer, Waldteufel, 10. Königs Gabot a. Loh. agrin, R. Wagner, 11. Ein Abend bei den Deutschemestern in Wien, Humoristisches-Tongemälde, Ertl, 12. Gruss an Bayern, Marsch, Schröder. Eintritt frei!

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, 18. August 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich an Ort und Stelle T 3, 6, hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 8811 1 Meiderstrank, Thee, Kakao, Malzkaffee, Kaffee, Gemüse- und Suppenmehl, Dampfäpfel, Waschlauge, Schmierseife, Fett, Erbsen, Bohnen, Linsen, Fadennudeln, Cichorie, Palmöl, Macaronie, Cigarren, und Verschiedenes. Mannheim, den 16. August 1909. Haag, Gerichtsvollzieher.

Danksagung Für die so überaus herzliche Teilnahme anlässlich der Beerdigung meines unvergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters und Bruders sage ich allen Beteiligten meinen innigsten Dank. 1282 Mannheim, den 17. August 1909. Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen. Margarete Spielhagen.

Verein der Mannheimer Wirte. Todes-Anzeige. Unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass unser Kollege 1280 Jakob Ludwig Kinzinger 47 Jahr 9 Monate alt, am 16. August ds. mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. August, nachm. 7/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt und ersuchen wir um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Todes-Anzeige. Am 16. August, vormittags 9 Uhr verschied plötzlich mein innigstgeliebter, treuverbender unvergesslicher Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel Jakob Kinzinger, Wirt im Alter von 47 Jahren und 9 Monaten. Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetruht an Im Namen der Hinterbliebenen Rosina Kinzinger geb. Deininger nebst Kinder. Mannheim (G 7, 24), den 16. August 1909. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 18. ds. Mts., nachm. 7/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 1289

Vertretung In allen größeren Plätzen suchen wir Vertreter für den Vertrieb unserer Euketten für Apotheker und Drogerien. Unsere Wirte finden infolge ihrer künstlerischen, neuzeitlichen Ausführung außerordentlich Beifall u. immer größeren Absatz. Herren, welche die in betracht kommende Kundenschaft besuchen, belieben sich an uns zu wenden. Bei geeigneten Verbindungen ist ein guter Erfolg sicher. 1281 Syll & Klein, Barmen.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, 18. Aug. 1909, nachm. 2 Uhr werde ich in Ebdendorf mit Anwesenheit am Rathaus gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 8872 1 Pferd, Kessel und Verschiedenes. Mannheim, 16. Aug. 1909. Dreher, Gerichtsvollzieher.

Lehrmädchen Ein ordentl. Lehrmädchen u. guten Zeugnisse gegen sol. Bezahlung gesucht. 15872 Gebrüder Eder, G 3, 14.

Mittag- u. Abendtisch Pension Fassold H 1, 14, 1 Treppe empfiehlt guten köstlichen Mittags- und Abendtisch für bessere Herren, auch für engl. Gesellschaft. Täglich möbliertes Zimmer zu vermieten. 8862

Fräulein gut empfohlen für selbständige Stellung in einem Laden gesucht. Färberei Kramer Bismarckplatz 15/17.

Wirtschaften. Tägliche funktionstüchtige Wirtsküche für Gesellschaft in guter Lage des Endenbotes gesucht. 1283 bei Welter, Max-Josefstr. 17. 8854

Wirtsküchen Tägliche funktionstüchtige Wirtsküche für Gesellschaft in guter Lage des Endenbotes gesucht. 1283 bei Welter, Max-Josefstr. 17. 8854

